

Nr. VII/VIII, Juli/August 2012  
No VII/VIII, juillet/août 2012  
No VII/VIII, luglio/agosto 2012

# Mitteilungen Nouvelles Notiziario

aus dem anthroposophischen Leben in der Schweiz/de la vie anthroposophique en Suisse/della vita antroposofica in Svizzera

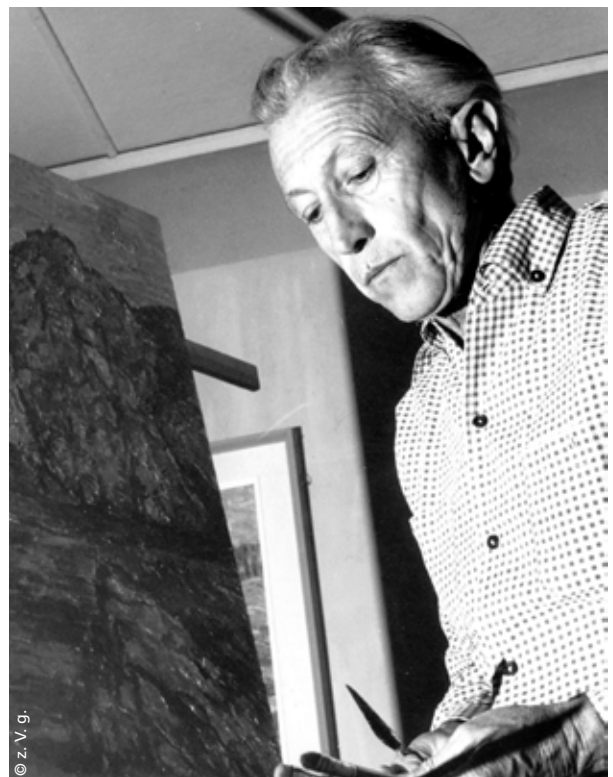
## «Seine Arbeit als Maler verstand er als Religion»

Karl Gerber würde diesen August hundert Jahre alt. Dies ist für den Maler Walter Steffen Anlass, seine Eindrücke von seinem Lehrer zu schildern.

Am 12. August 2012 jährt sich zum hundertsten Mal der Geburtstag des Malers und Anthroposophen Karl Gerber aus Zweisimmen im Berner Oberland. Mit wenigen Streiflichtern möchte ich auf sein reiches, reifes Wirken hinweisen. Als ich nach seinem unerwarteten Tod Pfingsten 1974 dessen langjährigen Malerfreund Erwin Schönmann nach seiner allerersten Begegnung mit Karl Gerber fragte, blitzten seine Augen auf: «Ich stand vor dem grossen Bäckereihaus Gerber im Dorfkern. Eine Treppe führte vom Keller herauf, und dort tauchte er auf. Sogleich war ich eingenommen von seiner Erscheinung. Wie frei gab er sich und welche bescheidene, aber gleichzeitig kämpferische Ausstrahlung kam mir von diesem jungen Menschen entgegen. So stellte ich mir einen Michaeliten vor.» Eine lebenslange Malerfreundschaft zwischen dem Berner Oberländer und dem um sechs Jahre Älteren von Thalwil am Zürichsee war sogleich besiegelt.

### *Vollkommener Augenmensch*

Seine Jahre des Werdens skizzierte Karl Gerber später in einem Brief an den Schriftsteller-Freund Peter Riesterer. «Schon in frühesten Jugend, in ländlicher Abgeschlossenheit im Oberaargau, träumte ich davon, ein Maler zu werden. Die Landschaftseindrücke waren



© z. v. g.  
Karl Gerber (1912–1974)

### Abonnieren Sie uns doch!

Die «Schweizer Mitteilungen» berichten monatlich darüber, was die anthroposophische Bewegung in diesem Land umtreibt, was sie impulsiert, was sie mit anzustossen hilft und wo ihre Lichtblicke auszumachen sind. Sie finden Beiträge über die Mühen beim Realisieren von Projekten, den Umgang miteinander und mit der «Welt». Und manchmal Porträts von Menschen, die Anthroposophie in ihrer ganz eigenen Art – und dadurch auch beispielhaft – umsetzen.

Die «Schweizer Mitteilungen» erhalten Sie einerseits als monatliche Beilage bei einem Abonnement in der Schweiz der Wochenschrift «Das Goetheanum». Sie können sie aber auch separat beziehen über das Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, anthrosuisse[at]bluewin.ch.  
Konstanze Brefin Alt

### Abonnez-vous !

Tous les mois, les « Nouvelles suisses » rendent compte de ce qui motive le mouvement anthroposophique dans ce pays, des réalisations où il apporte son aide et là où il donne son éclairage. Vous y trouvez des articles sur les avancées dans la réalisation des projets, sur le travail ensemble et avec le « monde ». Il y a parfois des portraits de personnalités qui sont un exemple par leur lien profond et original avec l'anthroposophie.

Une fois par mois, les « Nouvelles suisses » sont ajoutées à l'envoi de l'hebdomadaire « Das Goetheanum » pour ses abonnés de la Suisse. Mais vous pouvez aussi vous abonner séparément à celles-ci au Secrétariat de la Société anthroposophique en Suisse, Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, anthrosuisse[at]bluewin.ch.  
Konstanze Brefin Alt

schon damals für mich von stärkster Wirkung. Alles, was es zu erhaschen gab an farbigen Reproduktionen der grossen Maler, rüttelte mein träumerisches Bewusstsein stärkstens auf. Ich bildete mir eine Art ganz persönlicher «Kunstgeschichte», indem ich mich in die Seele der Zeiten zurückversetzte. Ich war vollkommen Augenmensch. Gewiss las ich auch viel, aber, wie ich später feststellen konnte, kam ich nur dort durch, wo anschaulich geschildert war, konkret, was z. B. die Maler oder sonstigen Helden im Leben wirklich taten, sagten, erlebten und als künstlerisches Resultat schöpferisch umsetzten.

Böcklin erfüllte meine ganze Jugend, Vermeer war eine wahre Offenbarung (und ist es heute noch). Dann kam Rembrandt; Hodler tauchte auf und brauchte etwa zwanzig Jahre, um verarbeitet zu werden. Heute ist er für mich die gewaltigste malerische Kraft, die die Schweiz hervorgebracht hat, und von internationaler Bedeutung. Hodler hatte ein Kunstbewusstsein, gegen das sich das offizielle von heute zwerghaft ausnimmt...

Von Berlin [Kunstausbildung] weg kam ich wieder in die ländliche Einsamkeit der Berner-Oberländer-Berge. Gottlob, muss man sagen, denn nun konnte es sich erst zeigen, ob etwas Persönliches reifen würde. Äussere «Erfolge» gab es natürlich keine. Aber ein jahrelanges Verarbeiten des «Gelernten» und dessen, was visuell durch die Impressionisten und Cézanne eingedrungen war, begann sich auszuwirken. Aber immer war der «Hauptmeister», der mich lehrte, das persönliche Naturerlebnis. In der Zurückgezogenheit auf mich selber malte ich zeitweise ordentlich viel – und zerstörte auch sehr viel, zu meinem heutigen Bedauern. Im rechten Moment lernte ich wieder Menschen, Maler kennen, wodurch sich allmählich ein starkes Bewusstsein der malerischen Probleme entwickelte: Erwin Schönmann, Jan Schutter, Manfred Henninger. Drei verschiedene Charaktere und Temperamente, die zusammengenommen ungefähr das darstellten, was bei mir «herauswollte». Es wurde mir bewusst, dass Expressionismus, Impressionismus, Konstruktivismus, Futurismus, Dadaismus, Tachismus usw., jedes für sich genommen, noch nicht ausreichen, um einem neuen «Kunst-Stil» zu genügen.» Soweit Karl Gerber.

### ***Schöpferische Kraft aus der Geistnatur***

Dankbar blicke ich auf die Zeit zurück, da ich als Schüler Karl Gerbers in seinem Atelier mich frei bewegen konnte. Wenn ich wieder kam nach Wochen, tauchte ich jedes Mal in ein neues Farbbad ein. Manchmal konnte ich förmlich die flüchtig-flüssigen Wesen auf der Haut spüren, die Karl Gerbers schöpferische Kraft aus der Geistnatur heran- und herunterzauberte. Es kommt mir noch heute vor wie ein Beschenktwerden von oben, ein pfingstliches. Vielleicht ist Karl Gerber nicht von ungefähr – gleich wie Hodler – an einem Pfingsttag gestorben. Dieses so Geistvolle und gleichzeitig vollkommen Natürliche tritt mir auch aus seinem Lebensgang entgegen. Wie natürlich hat es sich ergeben, dass schon in seiner Dorfschulklasse zwei weitere Buben sasssen, die später gleich ihm – wenn auch auf anderen Berufsfeldern – zu initiativ tätigen Geistesschülern Rudolf Steiners wurden. Und wie selbstverständlich wusste Karl Gerber seine Malerei mit der Arbeit im familieneigenen Bäckereibetrieb zu verbinden. Fast tägliches, intensives

malerisches Ringen draussen in der Bergnatur, auch im tiefsten Winter, wechselte sich ab mit frohem Familienleben. Fünf Kinder wuchsen heran.

Wie selbstverständlich auch gliederte Karl Gerber sich hinein in den Kreis der Oberländer Anthroposophen. Einer von ihnen sei stellvertretend hier genannt: Jan Schutter, der Maler von Bönigen. In dessen «alter Mühle» fanden viele Eymann-Vorträge statt, zu welchen auch Karl Gerber erschien. Doch dieser Künstler liess sich nicht auf bestimmte Kreise einschränken. So erhielt ich aus seiner Hand das erste Buch Albert Steffens.

Karl Gerber war so sehr Augen-Mensch, Schöpferaugen-Mensch. Er «erschaute» immer wieder in der Natur nicht nur die gewordene Farbe, sondern auch die, welche im nächsten Augenblick gleichsam aus einem Farbenkeimzustand aufspriessen könnte, erweckt, erlöst durch die Sonnenwärme seines Malerauges.

Und etwas Ähnliches, so will es mir im Rückblick auf sein Leben erscheinen, vermochte er nicht nur aus dem Farbenstrom, sondern auch aus dem Lebensstrom «herauszuschlagen», als wäre es ihm noch und wieder gelungen, zwischen den Taktstrichen des gegebenen Zeitstroms im täglichen Lauf «Neu-Zeit», «Schenk-Zeit» hervorzuzaubern. Wie hätte er sonst ein solch umfassendes Werk hervorbringen können – im Familienkreis eng verbunden mit seiner Frau Verena – und mit der im wörtlichen Sinn über lange Jahre fast täglichen Brot-Arbeit?

### ***Malen als tätiges Christentum***

Auf Reisen mit seiner Familie, mit den Künstlerfreunden Schutter, Schönmann, Riesterer hat Karl Gerber viel gemalt im Tessin, in Italien, der Provence und in Paris. Kunstreisen führten ihn nach Griechenland und Ägypten, wo er andere Menschen an die alten Kulturschätze heranführte, gleichzeitig sich für das Farblichtgeschehen dort so begeisternd, dass sich grosse Pastellmappen fast von alleine füllten.

Immer war es vor allem das farbige Geschehen, das ihn packte. Er wurde zu einem Koloristen schlechthin. Seine kühne Farbigkeit – in einer Schwarz-Weiss-Reproduktion kann man sie nicht zeigen, deshalb im Beitrag hier zeichnerische Beispiele – wirkt elementar, quellfrisch, ja manchmal ungebändigt wie ein Bergbach, und doch vermag er darüber jederzeit künstlerische Rechenschaft abzulegen. An der Natur und aus der Natur der Farbe selber holt er ihre Kraft.

Dies schafft einen Zusammenhang auch zum Religiösen, wovon sein Sohn Karl Christoph Gerber (1945–1979) schreibt: «Für ihn war die wirklich moderne Kunst nicht trennbar vom Christentum. Es war tätiges Christentum; seine Arbeit als Maler verstand er als Religion, als Dienst an Gott. «Alles zur grösseren Ehre Gottes, wie Bach und Bruckner. Für ihn waren religiöse Werke nicht solche mit explizit religiösem Inhalt, sondern ihre Religiosität musste sich eben in dem niederschlagen, was für den Maler allein die Offenbarungen der geistigen Welt sein konnten: den farbigen Erscheinungen.»

### ***Das Werk als Farbgeheimnisträger***

Weithin sind seine Ölbilder, Pastelle, Aquarelle verstreut im Land, Spender unversieglich strömender, nährender Farben. Im Berner Oberland selber wirken grosse Mosaiken in Schul- und Krankenhäusern als Farbgeheimnisträ-

«Schweizer Mitteilungen», VII/VIII – 2012

Publikationsorgan der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz.  
Unabhängige Beilage zur Wochenschrift «Das Goetheanum», Nr. 26 – 30.6.2012.  
**Redaktionsschluss für September/Délai de rédaction pour septembre: 8.8.12**  
Redaktion: Konstanze Brefin Alt, Thiersteinallee 66, 4053 Basel,  
Fon 061 351 12 48, Fax 061 353 85 46, info[at]textmanufaktur.ch.  
Rédaction francophone: Catherine Poncey, 65 rte de la Tsarère,  
1669 Les Sciernes-d'Albeuve, c.poncey[at]bluewin.ch.

Weitere Informationen über die «Schweizer Mitteilungen» (Profil, Abonnement, Geschichte) erhalten Sie auf der Internetseite der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, [www.anthroposophie.ch](http://www.anthroposophie.ch) ➔ «Menschen begegnen» ➔ Publikationsorgane ➔ «Mitteilungen».

Die in den Beiträgen geäusserten Meinungen müssen sich nicht decken mit jenen der Redaktion; jeder Autor zeichnet für seinen Artikel selbst verantwortlich. Die Rechte bleiben bei den Autoren. – Für die im Zweigprogramm und in den «Hinweisen» angekündigten Anlässe sind die Veranstalter verantwortlich.  
Einzelabonnement: Sekretariat der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz, Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, [anthrosuisse@bluewin.ch](mailto:anthrosuisse@bluewin.ch).

Auflage (Stand Juni 2012): 3100 Exemplare. Druck: Birkhäuser+GBC, Reinach/BL.



Skizzen von Karl Gerber zu Goethes Farbenlehre.



ger. Zu dieser wichtigen Seite seines Schaffens erschien vor Jahrzehnten in der Wochenschrift «Das Goetheanum» (23.9.1979) ein schöner Beitrag von Charlotte Fiechter unter dem Titel «Michaelische Impulse in einem Schweizer Bergtal». Befragt zu diesen Mosaiken, schrieb Karl Gerber einmal, er müsse eigentlich schwimmen können vom farbigen Klang eines Mosaiksteinchens zum nächsten wie von einer Metamorphose zur folgenden und so schon im Teil das Gesamte veranlassen. Dies könne er aber nur aus einem Natur- und Kosmosempfinden heraus, welches dank der Anthroposophie möglich werde. Oft wies er junge Menschen darauf hin: Die Schöpfung richtig verstehen zu können, sei eine Gabe der Anthroposophie und für ein künftiges künstlerisches Schaffen unentbehrlich. In seinen Worten: «Es wird in Zukunft, wenigstens für den Maler, nur eine Erneuerung des Kompositions-Begriffes geben können, wenn er fähig sein wird, aus der lebendig erfassten Wesenhaftigkeit der Farbe heraus fluktuierend-dynamisch zu gestalten, wie dies

zum Beispiel Rudolf Steiner in der Kuppelmalerei des Goetheanums erstmals in gesunder «Naivität» gezeigt hat.

Man kann meinerwegen äusserlich auch von der verschiedensten Seite her angeregt werden. Ich zum Beispiel möchte die Bergwelt nicht missen. Die tektonische Symphonie der Berge gibt mir persönlich immer wieder Kraft und Begeisterung zur Erneuerung des visuellen Erlebnisses. Aber zum Schaffen einer «Komposition» ist eine «Weltanschauung» nötig: Anschauung der Farbwelt, des Naturaufbaus, des Menschenlebens, der Geschichte.» «... setzt ihr nicht das volle Menschentum ein, so werdet ihr nie daran denken dürfen, am Geheimnis künstlerischen Schaffens partizipieren zu können. Kunst entsteht also nur aus einer schöpferischen Totalität, die eben an der Totalität einer richtig verstandenen Schöpfung teilnimmt, aus der Tinktur heraus, um mit Jakob Böhme zu reden ... Wir sind auf dem Wege zum Menschen; die Kunst ist das Zwiegespräch, das wir auf diesem Wege führen.»

## Inhalt / Table / Indice

Walter Steffen: Zum hundertsten Geburtstag des Malers Karl Gerber	1
Johannes Greiner über die Apokalypse der Essener	4
Karsten Massei: Das Band des Lebens. Die Welt der Elementarwesen	6
Marc Desales: Ein Dokument zur Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz	7
Catherine Poncey à propos de la série documentaire : « Regard sur le Christ » de Bernard Bonnamour	8
Peter Selg à propos de son engagement dans la Société anthroposophique suisse	9
Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz / Du travail anthroposophique en Suisse	10-15
Nachrichten / Informations	15-16

## «Und als unsere Finger sich fassten, sah ich in der Ferne eine grosse Stadt...»

Johannes Greiner über die Apokalypse der Essener und die Gegenwart

In der Apokalypse der Essener fand ich kürzlich eine Stelle, die mir Kraft gibt, mit Hoffnung in die Zukunft zu sehen. Nicht dass ich sonst keine Hoffnung hätte – Nein! Es gibt vieles, was mich hoffen lässt. Und doch: Wo man auch hinschaut, ob in die grosse Welt, in die anthroposophische Welt oder auch ins nächste Umfeld des Bekanntenkreises – überall beginnen die Verhältnisse ins Wanken zu kommen. Was Jahrhunderte lang getragen hat, trägt heute nicht mehr. Altbewährte Strukturen zerfallen. Und viel Geliebtes geht zugrunde. Wenn man nur auf das schaut, was zu Ende geht, so leben wir in einer traurigen und trostlosen Zeit. Doch kann in dem Zerbrechen des Alten auch Neues keimen. Dieses Neue nehme ich wahr, wenn ich mit Menschen spreche. In nahezu jedem tieferen Gespräch kann ich Zukunft, die werden will, wahrnehmen. Es kommt mir Zukunft entgegen. Sie ist noch nicht sichtbar – ich komme mir vor wie auf einer Schiffsexpedition in unerforschte Gebiete – ich ahne das kommende Land, kann aber bisher nur Nebel und Wasser sehen. Und doch weiss ich, dass das neue Land bestimmt kommen wird. Ich spüre es in den Menschen. Von dieser Hoffnung, die man in die Zusammenarbeit der Menschen haben kann, spricht diese Stelle in der Apokalypse der Essener. Sie spricht von der neuen Welt, die sichtbar wird, wenn sich die Menschen die Hände reichen.

Edmond Bordeaux Székely war es, der der modernen Welt die Schriften der Essener wieder zugänglich gemacht hat. Die vollständigste, von ihm herausgegebene Edition von Essenertexten\* enthält alt- und neutestamentarische Erzählungen, wunderbare Gebete an Engel, kultische Texte und eine Offenbarung, die in vielem der Apokalypse des Johannes gleicht. Einzelne Bilder sind dabei genau entsprechend, andere weichen von ihr ab. Sowohl in der Apokalypse des Johannes als auch in der der Essener ist das Bild einer himmlischen Stadt als der Zukunft der Menschheit enthalten: das himmlische Jerusalem.

Ich finde es immer wieder bedenkenswert, dass das Alte Testament mit dem Paradies, dem Garten Eden als erster Heimat des Menschen beginnt, und die letzte Schrift des Neuen Testaments, die Apokalypse, in dem Bild der himmlischen Stadt als der zukünftigen Heimat des Menschen ausklingt. Am Anfang steht der Garten: Die gottgeschaffene Welt. Am Ende steht die Stadt: Die vom Menschen umgestaltete und verwandelte Welt. Nicht zurück zum Paradies, sondern vorwärts durch die Umgestaltung der Erde! Das himmlische Jerusalem ist aus zwölf Edelsteinen gebildet – Bilder der durch die Tätigkeit des Menschen mit kosmischen Impulsen durchlichteten Erde. Die Tore sind aus Perlen. Das will sagen, dass man nur durch Schmerz und Leid zu der Läuterung kommt, die einem Einlass gewähren kann in diese menschengeschaffene Himmelswelt.

Nun weicht die Schilderung der himmlischen Stadt in der Apokalypse der Essener in einem wesentlichen Detail von derjenigen der Apokalypse des Johannes ab. Und zwar knüpft die Essenerapokalypse das Erscheinen der himmlischen Stadt an eine Bedingung: Erst wenn der schauende Mensch seine Hand den gefallen Mitmenschen hilfreich hinstreckt und diese sich vom ihm emporziehen lassen, erscheint die Stadt am Horizont. «Und als unsere Finger sich fassten, sah ich in der Ferne eine grosse Stadt...» (S. 141) Es

ist somit die Zukunft ganz offensichtlich an das Zusammenwirken der Menschen gebunden. Nur wenn einer dem anderen hilft, kann die himmlische Stadt entstehen. Erst wenn wir uns an den Händen halten, kann das Bild der Zukunft am Horizont sichtbar werden. Für den Einzelnen als Einzelnen gibt es keine Erlösung. Nur für die Gemeinschaft.

Doch soll diese zauberhafte Stelle des Händereichens hier im Zusammenhang betrachtet werden:

Die Offenbarung der Essener beginnt wie die Johannesapokalypse mit dem Bild des Menschensohnes und den sieben Leuchtern und den sieben Sternen. Es folgen dann auch der Lobgesang der Ältesten und die Öffnung des mit sieben Siegeln versiegelten Buches. Dabei ist eine bemerkenswerte Beschreibung des Menschseins gegeben:

*Und einer der Ältesten sagte zu mir:*

*«Weine nicht,  
strecke deine Hand aus und nimm das Buch,  
ja, dieses Buch mit den sieben Siegeln, und öffne es;  
denn es wurde für dich geschrieben,  
der du zugleich der Niedrigste der Niedrigen bist,  
und der Höchste der Hohen.» (S. 130)*

Bei Johannes ist es das Lamm, das das Buch entsiegelt, bei den Essenern ist es der Mensch selbst, der in sich das Potenzial vom Niedrigsten und vom Höchsten trägt.

Bei jedem Siegel sieht der Apokalyptiker einen Engel, der eine Gabe den Menschen bringt. Doch indem die Menschen das Göttergeschenk annehmen, verwandeln sie es zu etwas Schädlichem. Das eingeatmete Gute wird wieder ausgeatmet zu etwas Bösem.

*Und ich öffnete das erste Siegel.*

*Und ich sah und erblickte den Engel der Luft,  
und aus seinen Lippen strömte der Atem des Lebens.*

*Und er kniete über die Erde hin  
und gab dem Menschen den Hauch der Weisheit.*

*Und der Mensch atmete ein.*

*Und als er wieder ausatmete, wurde der Himmel finster,  
und die süsse Luft wurde faulig und stank,*

*und Wolken bösen Rauches*

*hingen dicht über der ganzen Erde;*

*und ich wandte mein Gesicht ab in Scham. (S. 131)*

Beim zweiten Siegel bringt der Engel des Wassers das Wasser des Lebens und damit einen Ozean der Liebe. Durch den Menschen wird daraus ein tödlicher, faulig-schwärzlicher Schlamm.

Beim dritten Siegel bringt der Engel der Sonne das Licht des Lebens und damit die Kraft der Sonne in das menschliche Herz. Der Mensch macht daraus ein Vernichtungsfeuer, mit dem er seine Brüder tötet.

Mit dem vierten Siegel bringt der Engel der Freude die Musik des Lebens und damit das Lied des Friedens. Doch die Menschen wollen nur schrillen Missklang hören und verletzen und töten die Friedensstifter und Sänger.

Beim fünften Siegel bringt der Engel des Lebens dem Menschen die Gabe des Schöpferturns als Zeichen des heiligen Bundes zwischen Gott und dem Menschen. Der Mensch bringt aber mit einer schlangenförmigen eisernen Sichel der Erde den Tod.

Im Bild des sechsten Siegels wird die Tragödie des Materialismus offenbar:

*Und ich öffnete das sechste Siegel.*

*Und ich sah und erblickte den Engel der Erde,  
und aus seinen Lippen floss der Strom  
ewigen Lebens hervor.*

\* Dr. Edmond Bordeaux Székely: Das Evangelium der Essener, Buch 1-4, Verlag Bruno Martin, Südergellersen 1994. ISBN 3-921786-61-4.

*Und er kniete über der Erde hin  
und gab dem Menschen  
das Geheimnis der Ewigkeit.  
Und er hiess ihn, die Augen zu öffnen  
und den geheimnisvollen Baum des Lebens  
im Meer der Ewigkeit zu schauen.  
Aber der Mensch hob seine Hand  
und riss sich die Augen aus  
und sagte, es gäbe keine Ewigkeit;  
und ich wandte mein Gesicht ab in Scham. (S. 133)*

Mit dem siebten Siegel bringt der Engel der Erdenmutter eine Botschaft vom Himmelsvater, die allein für den Menschen bestimmt ist, für ihn, «der zwischen Erde und Himmel wandelt». Doch der Mensch hört sie nicht!

Der Apokalyptiker möchte diese Botschaft aber hören. Dazu muss er aber eins werden mit der ganzen Menschheit und ihren Unvollkommenheiten:

*Und mich durchfuhr ein furchtbarer Schmerz,  
als ich die Seelen aller jener als meine empfand,  
die sich selbst blind gemacht hatten,  
sodass sie nur noch die Begierden ihres Fleisches  
kannten. (S. 134)*

Es folgt dann die die Szene der sieben Posaunen, die im Wesentlichen der entsprechenden Schilderung in der Johannesapokalypse entspricht. Bei der siebten Posaune erscheint der starke Engel, der mit einer Wolke bekleidet ist, dessen Gesicht der Sonne gleicht, dessen Haupt mit einem Regenbogen umwölbt ist und der mit dem einen Fuss auf dem Land und mit dem andern auf dem Wasser steht. Er spricht dem Menschen das Wort des Gewissens und das Wort der Hoffnung zu:

*«Der Mensch hat diese Mächte  
der Zerstörung geschaffen,  
er hat sie aus seinem eigenen Geist hervorgebracht.  
Er hat sein Antlitz von den Engeln  
des Himmelsvaters und der Erdenmutter abgewandt,  
und er hat seine eigene Vernichtung bewirkt.»  
Und ich sagte: «Dann gibt es keine Hoffnung,  
strahlender Engel?»  
Ein flammendes Licht entströmte, einem Fluss gleich,  
seinen Händen, als er antwortete:  
«Es gibt immer Hoffnung,  
o du, für den Himmel und Erde geschaffen wurden.»  
(S. 136 f.)*

Daraufhin nimmt der Apokalyptiker ein Buch aus den Händen des starken Engels entgegen und liest darin. Er erkennt dann das Höchste und das Schrecklichste. Und er fühlt sich als Säule zwischen Erde und Himmel:

*Und ich fühlte meine Füsse die heilige Stirn  
der Erdenmutter berühren,  
und meine Finger die heiligen Füsse  
des Himmelsvaters,  
und ich brachte eine Dankeshymne hervor... (S. 138)*

Doch als er ganz hingegeben ist der Grösse und Schönheit des Göttlichen, wird er an die Not seiner Brüder erinnert. Kann er glücklich sein, solange andere Menschen noch unglücklich sind? Wäre das überhaupt ein gutes Glück? An dieser Stelle klingt ein Ton tiefster Menschenbrüderlichkeit durch die Esseneroffenbarung:

*«Sei auf der Hut, o Mensch!  
Du magst den rechten Weg betreten  
und im Bund mit den Engeln leben;  
du magst von der Erdenmutter singen bei Tag  
und vom Himmelsvater bei Nacht,  
und durch dein Wesen mag der goldene Strom  
des göttlichen Gesetzes fliessen:  
Aber willst du deine Brüder  
in die klaffenden Abgründe von Blut hineinstürzen lassen,*

*wenn die schmerzgequälte Erde  
unter ihren steinernen Ketten schaudert und stöhnt?  
Kannst du aus dem Becher des ewigen Lebens trinken,  
wenn deine Brüder vor Durst sterben?»*

Da wird ihm das Herz schwer vor Mitleid und er nimmt das Geschick der gesamten Menschheit in sein Herz auf. Das macht ihn reif für das nächste grosse Bild: Es erscheint ihm das Bild der Frau, die mit der Sonne bekleidet ist, den Mond unter ihren Füssen hat und auf ihrem Haupt eine Krone von sieben Sternen trägt.

Und er sieht aus dem Meer das schlimme Tier aufsteigen, den Widersacher der Frau:

*Und aus dem Maule des Tieres  
strömten Heere von Männern,  
Schwerterschwingend und einer den anderen  
bekämpfend.*

*Und sie kämpften mit furchtbarer Wut,  
und sie hieben ihre eigenen Glieder ab  
und rissen sich die Augen aus,  
und sie brüllten vor Schmerz und Todesangst,  
bis die Grube von Schlamm sie verschlang. (S. 140)*

Darin sehe ich unsere Gegenwart geschildert. In vielerlei Hinsicht sind wir schon im Zeitalter des Krieges aller gegen alle.

Der Apokalyptiker tritt dann an den Rand der Schlammgrube und streckt den versinkenden Menschen seine Hand entgegen und ruft:

*«Brüder, lasst fallen die Schwerter und ergreift meine  
Hand. (...)*

*Denn eure Tage des Kaufens und Verkaufens sind vorbei  
und vorbei auch die Tage des Jagens und Tötens. (...)  
denn alles schwimmt in einem Meer von Blut,  
weil ihr eurem Vater und eurer Mutter  
den Rücken zugewandt  
und das Tier angebetet habt,  
das ein Paradies aus Stein bauen wollte.  
Lasst eure Schwerter fallen und ergreift meine Hand.»*

*Und als unsere Finger sich fassten,  
sah ich in der Ferne eine grosse Stadt  
weiss schimmern am fernen Himmelsrand,  
durchscheinendes Alabaster. (S. 140f.)*

So erscheint die zukünftige Welt am Horizont des Blickes, wenn Menschen mit Menschen sich verbinden.

Dieses Bild gibt mir grosse Hoffnung. Denn wir leben in einer Welt, in der sich die Menschen die Augen ausgerissen haben, mit denen man die höheren Welten erkennen könnte, und wir leben in einer Welt, deren Göttlichkeit wir Tag für Tag beschmutzen und zerstören. Aber es kann in allem Niedergang auch zukünftiges Licht geahnt werden. Und dieses Licht gehört nicht einem einzelnen. Es strahlt nur, wenn Menschen sich zusammenschliessen.

Früher sind die Menschen an heilige Orte gepilgert, weil sie gefühlt hatten, dass da die Götter den Menschen näher sind als an anderen Orten. Das geht heute nicht mehr. Delphi, Chartres, Jerusalem, Troja, Gizeh – all diese Orte atmen nur noch einen Nachklang des Göttlichen und Heiligen, das sie einmal erfüllt hat. Heute müssen die Götter woanders gefunden werden. Heute können Gespräche etwas Heiliges sein. Menschenbegegnungen können in göttlichen Glanz getaucht erlebt werden. Wenn Menschen sich gegenseitig ganz öffnen, sodass ihr innerstes Heiligtum dem Herzen des anderen erkennbar wird, entstehen zeitgemässe Tempel. Sie sind nicht mehr örtlich lokalisierbar. Sie bilden sich zwischen den Menschen, wenn Vertrauen Brücken baut und Liebe bewirkt, dass man den anderen wirklich sehen will. So bildet sich eine neue Zukunftswelt von sozialen Tempeln: Das himmlische Jerusalem.

## Das Band des Lebens

Elementarwesen wünschen mit dem Menschen ins Gespräch zu kommen. Karsten Massei berichtet von einer Begegnung mit einem Meister der elementaren Welt.

In der Welt der Elementarwesen gibt es hochstehende Wesenheiten, die wünschen, mit dem Menschen in Kontakt zu kommen. Es gehört neben anderem zu ihren Aufgaben, das Band wieder zu knüpfen, das die Menschenwelt und ihre, die elementare Welt, verbindet. Diese Wesenheiten sind beeindruckend, es sind stille ernste Geister, jeder grossen Bewegung abhold, denn sie wollen entdeckt werden. Wärme und Interesse gehen von ihnen aus und sie sind nicht, wie andere kleinere Geister, erstaunt, wenn man sie «sieht». Diese Wesenheiten sind eigentlich gesellig, denn sie sind es gewohnt, unter Menschen zu sein. Deshalb sind sie manchmal dem, der sie entdeckt, sehr zugetan und bleiben für längere Zeit bei ihm. Diese hohen Elementarwesen, die von anderen Geistern Meister genannt werden, sind alte Wesen. Sie leben manchmal schon Jahrhunderte in einer bestimmten Gegend, einem Wald oder Hain, an einem Flussufer oder in einem Dorf. Sie beobachten, was unter den Menschen vor sich geht. Sie selber sagen, sie leben mit den Zeiten, die strömen und eigentlich nie vergehen. Zeit ist für sie kein vergängliches Gut, sondern besteht immerfort als eine Schicht des Lebens der Wirklichkeit.

Diese «Meister der elementaren Welt» wünschen, Gehör zu finden. Sie erleben, wie sich ihre Welt und die der Menschen voneinander entfernt hat. Sie wissen, dass es noch ein weiter Weg sein wird, bis das Band, das zwischen



© Konstanze Brefin Alt, Basel

... unter diesem Blick wird jeder Teich zum Meer...

der Erde und dem Menschen besteht, wieder vollständig geknüpft sein wird. Sie haben aber Empfehlungen dafür, was der Mensch zur Erneuerung dieses Bandes tun kann.

Der Schulung des Einfühlungsvermögens kommt in ihren Augen eine hervorragende Bedeutung zu. Der Mensch ist in dieser Hinsicht sehr begabt, nutzt aber seine Begabungen nicht, wie er es könnte. Es wäre für ihn leichter, als er glaubt, seine Blickrichtung so zu verändern, dass er von der Erde und ihren Wesen auf die Welt schaut, der er selbst angehört, also auf die Welt der Menschen. Es ist ein Leichtes, sich zum Beispiel in einen Baum, eine Pflanze, ein bestimmtes Tier oder in eine bestimmte Naturstimmung hineinzufühlen und von dort auf einen vorbeigehenden Menschen zu blicken, der schliesslich stehen bleibt und hinüberschaut. Dadurch macht man eine Erfahrung von dem, was die Elementarwesen das Angesicht der Erde nennen.

Davon, ob der Mensch diese Fähigkeit entdeckt, hängt einiges ab. Die Erde erhält dadurch das Leben wieder zu-



© Konstanze Brefin Alt, Basel

Wir werden in der Natur immer angeschaut...

rück, das ein kühler Intellekt ihr geraubt hat. Angesichts dieser alles beherrschenden Macht ist die Zeit gekommen, umzudenken. Die Entdeckung des Einfühlungsvermögens ist ein Mittel, dieses Umdenken herbeizuführen. Es ist möglich, das eigene Gesicht einem anderen Wesen zu leihen und es so in das fremde Wesen hineinzulegen, dass man regelrecht aus ihm herauschaut. Man kann dadurch zu Erfahrungen kommen, die man von sich gar nicht kennt, die man nur deshalb hat, weil man dieses neue Schauen entdeckt und übt.

Es ist keine Hexerei, sich in ein anderes Wesen hineinzuwünschen. Man kann nun noch weiter gehen und sich in eine Johanniskrautblüte wünschen, oder in das Blatt eines Lindenbaumes, in den Schnabel eines Adlers, die Hufe eines Pferdes, die Haut eines Delfins oder in die Felsspitze eines Berges. Man hat viele Möglichkeiten, das Leben von einer neuen Seite kennen zu lernen.

In den Augen der Elementarwesen sind die Menschen furchtbar einfalllos! Sie schöpfen die Fähigkeiten, die sie hätten, nur zu einem geringen Teil aus. Es liegt an ihnen, diese Fähigkeiten wieder kennen zu lernen und zu nutzen zur Belebung des Lebensbandes zwischen den Welten.



© Barbara Flössel, Hamburg

... war da nicht ein Troll am Ufer?

Letztes Jahr erschien von Karsten Massei «Schule der Elementarwesen» im Futurum Verlag, Basel, CHF 19.90, ISBN 978-3-85636-229-4.

# Zur Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz

Anlässlich der letzten Delegiertenversammlung<sup>1</sup> wurden Fragen zu den Ursprüngen der Landesgesellschaft gestellt. Marc Desaulles gab eine kurze Schilderung der Entstehungsgeschichte, er bezog sich dabei auf ein Archivadokument, das er hier vorstellt.

In der Dokumentation am Goetheanum existiert zur Gründung unserer Landesgesellschaft ein «Kurzer Bericht des Sekretariats über die Verwaltung seit der Gründung bis 1. Mai 1922 an den Vorstand der A.G.i.S.»<sup>2</sup>, verfasst von Willy Storrer, datiert vom 7. Mai 1922 zuhauenden der Vorstandssitzung am selben Tag in Dornach.

Da wird dargelegt: «Die Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz erfolgte durch die Versammlung der Vorsitzenden der anthroposophischen Zweige in der Schweiz am 31. Oktober 1920 in Dornach. Im Laufe des Monats November 1920 wurde diese Gründung durch die Mitglieder der 7 Schweizer Zweige ratifiziert.

In der Gründungsversammlung wurde als Generalsekretär der A.G.i.S. Herr Dr. Roman Boos gewählt. Als Vorstand wurden die Vorsitzenden der Zweige in der Schweiz bestellt. [...] Durch die Gründung der A.G.i.S. sollte allen denjenigen Menschen entgegengekommen werden, welche sich nicht gerne an die Berliner bzw. Stuttgarter Zentrale der A.G. direkt anschliessen wollen.

Es sollte auch in formeller Beziehung innerhalb der A.G. die Möglichkeit geschaffen werden, sich einer Zentralstelle anzuschliessen, deren Zentrum durch das Goetheanum in Dornach gegeben ist. Es war dabei besonders an die Freunde und Interessenten in den West- und Süd-Staaten gedacht.

Als Sitz des Sekretariates kam deshalb nur Dornach (Haus Friedwart) in Betracht.»

Im Weiteren gibt Willy Storrer eine detaillierte Schilderung der Mitgliederbewegung zwischen November 1920 und Mai 1922, die viel von den damaligen Verhältnissen durchblicken lässt. Die 7 Gründungs-Zweige waren: Zweig Ascona mit 8 Mitgliedern, Paracelsus-Zweig Basel mit 116, Johannes-Zweig Bern mit 72, Zweig Locarno mit 12, Rosenkreutz-Zweig Neuenburg mit 11, Ekkehard-Zweig St. Gallen mit 33 und Zschokke-Zweig Zürich mit 126, gesamtschweizerisch also 378 Mitgliedern. Dazu kamen als neue Zweige der Zweig am Goetheanum, der Pestalozzi-Zweig Zürich, der Troxler-Zweig Olten, der Zweig in Rorschach und schon damals Einzelmitglieder in der Schweiz und im Ausland. Zusätzlich kamen auch 7

Zweige in England und ein Zweig in Rio de Janeiro dazu. Das Total der Mitglieder der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz wird per 1. Mai 1922 mit 812 angegeben, 548 in der Schweiz, 254 in England und 10 in Südamerika.

Ein Kassabericht erhehlt die finanzielle Situation der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz: Der Mitgliederbeitrag belief sich auf Fr. 4.– (was damals beachtlich war).

Gemäss diesem Archivadokument gibt es unsere heutige Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz kontinuierlich seit dem 31. Oktober 1920. Wenige Jahre später, im Dezember 1923, hat diese gar zur Weihnachtstagung nach Dornach eingeladen. Ihre ursprüngliche Konstitution beruht auf einem «Entwurf der Grundsätze einer Anthroposophischen Gesellschaft», der – nach heutigem Wissensstand – unbekannt ist. Neue Statuten wurden ihr im Jahr 1991 gegeben, die bis heute mit wenigen Anpassungen gültig sind und der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz eine eigene

rechtliche Persönlichkeit verleihen.

Interessant ist, dass in diesem Bericht Willy Storrers das Vorgehen, die Mitgliedschaft dieser Gesellschaft zu bilden, beschrieben wird: Nach dem Beschluss der versammelten Vorsitzenden am 31. Oktober 1920 wurde an alle Zweige ein Rundschreiben verschickt und ist kurz danach «von den folgenden Zweigen beantwortet worden: Basel, Bern, Dornach<sup>3</sup>, Neuchâtel, St. Gallen und Zürich, und zwar in dem Sinne, dass alle diese Zweige einstimmig den Beitritt zur Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz beschlossen haben, die damit im Sinne des vorläufigen Beschlusses vom 31. Oktober 1920 konstituiert ist.» Diese Mitgliedschaft, erweitert durch die nach der Gründung entstandenen Bewegungen, hat sich dann 1923 durch die Geschehnisse der Weihnachtstagung mit der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft verbunden.

**Les lecteurs francophones pourront lire l'article de Marc Desaulles dans le numéro de septembre.**

© Dokumentation am Goetheanum, Dornach

**II. Mitgliederbewegung.**

Der Zeit der Gründung der A.G.i.S. waren als Mitglieder der 7 Schweizer Zweige 378 W. vorhanden, die sich auf die einzelnen Zweige wie folgt verteilten:

Zweig	Anzahl Mitglieder
Zweig Ascona	8 Mitglieder
Paracelsus-Zweig Basel	116
Johannes-Zweig Bern	72
Zweig Locarno	12
Zweig Neuenburg	11
Ekkehard-Zweig St. Gallen	33
Zschokke-Zweig Zürich	126

-----  
378 Mitglieder im November 1920

Im Zusammenhang mit der Gründung der A.G. i. S. gestaltete sich die Mitgliederbewegung in diesem Rahmen bis zum 1. Mai 1922 folgendermassen:

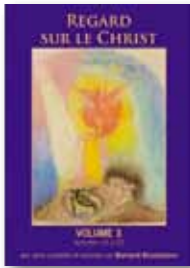
Wie kamen sie zum Ausdruck?	Wiederstand am 2. November 1920	1922 am 1. Mai	Zunahme	Abnahme
<b>Wie kamen sie zum Ausdruck:</b>				
W. Ascona	8	8	--	--
" Basel	116	95	--	21
" Bern	72	74	+2	--
" Locarno	12	12	--	--
" Neuenburg	11	7	--	4
" Zürich (Zschokke-Zweig)	126	20	--	106
" St. Gallen	33	46	+13	--
<b>Wie kamen sie zum Ausdruck:</b>				
Zweig am Goetheanum	--	105	+105	--
Pestalozzi-Zweig Zürich	--	73	+73	--
Troxler-Zweig Olten	--	12	+12	--
Zweig Rorschach	--	7	+7	--
<b>Einzelmitglieder</b>				
in der Schweiz und im Ausland	--	50	+50	--
<b>W. in England</b>				
Arthustr	--	63	+63	--
Mersen	--	38	+38	--
Yrdin	--	90	+90	--
Uman Freedom	--	18	+18	--
Oskef	--	18	+18	--
Ristel	--	10	+10	--
Leaton	--	20	+20	--
<b>W. in Rio de Janeiro</b>				
	--	10	+10	--
<b>Summe</b>	378	812	+434	98

Total der Mitglieder in der Schweiz 548 (inkl. 50 Einzel-Mitglieder)  
in England 254  
W. in Rio de Janeiro 10  
Total aller Mitglieder der A.G. i. S. 812 Zunahme 434

Archiv am Goetheanum  
Alle Rechte auf Reproduktion und Veröffentlichung vorbehalten.

1 In Zürich am 28.4.2012  
2 Dieses Dokument wurde von Uwe Werner kopiert und 1999 Otfried Doerfler als damaligem Generalsekretär der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz übergeben.  
3 Hier taucht unerwartet Dornach für den Zweig am Goetheanum. Dieser Zweig wurde kurz davor, am 18.9.1920 gegründet, unabhängig von der Berliner bzw. Stuttgarter Zentrale.

**Auf der zweiten Seite des «Kurzen Berichts...» werden die Mitglieder detailliert aufgelistet.**



## Regard sur le Christ

La maison est perdue dans la campagne savoyarde et le jardin, à l'image du cinéaste, est riche en espèces et tout en couleurs. Bernard Bonnamour m'accueille chez lui. Une rencontre d'exception avec un homme de foi, courageux et d'une grande ténacité.

Né à Lyon le 19 janvier 1966, Bernard Bonnamour est réalisateur et monteur.

Après des courts-métrages expérimentaux et des fictions, il réalise aujourd'hui des films documentaires qui touchent au monde vivant et à la spiritualité chrétienne dont *Maître Philippe de Lyon*, *Le chien du berger*, *Entretiens avec Jeanne Rousseau*, *Rencontre avec un boulanger paysan*. Empruntant la voie d'Andreï Tarkovski, un des plus grands cinéastes du XX<sup>ème</sup> siècle qui avait un projet de film sur les Evangiles et Steiner, Bernard Bonnamour entreprend une série documentaire d'une vingtaine d'heures sur ce sujet. Il édite en 2008 un premier volet de sa série « *Regard sur le Christ* »<sup>1</sup>, puis un deuxième en 2009 et le troisième à la fin de l'année 2011.

Depuis l'adolescence, Bernard Bonnamour est cinéophile et dès l'âge de 15 ans il savait qu'il ferait du cinéma son métier. Après cinq ans aux Beaux arts, il voulait faire du cinéma expérimental mais enchaîne les difficultés, surtout pour trouver des crédits. Il réalise pourtant quelques films et fait des montages pour d'autres réalisateurs. Mais en 1998 « *j'ai voulu changer de voie*

*complètement et aller du monde virtuel au monde vivant* ». Et c'est dans une école d'agrobiologie que son existence est à un tournant. Il y a là deux rencontres : la première avec la directrice de l'école qui lui demande de réaliser un documentaire sur le compost, la deuxième avec Xavier Florin qui lui ouvre la voie vers la biodynamie ... et l'anthroposophie. Il réalise alors son premier documentaire sur le compost, s'intéresse aux cycles sur les évangiles et au journal de Tarkovsky. « *Le temps scellé* », un ouvrage théorique du cinéaste russe, ouvre des perspectives nouvelles pour Bernard Bonnamour et il décide de réaliser ce que celui-ci n'a jamais pu faire, une série documentaire : « *Regard sur le Christ, à travers une approche spirituelle de notre temps* ».

Le jour de Noël 2001, l'auteur qui ne connaissait pratiquement rien de la christologie de Rudolf Steiner écrit à Xavier Florin. C'est ensuite en allant acheter des légumes chez un paysan biodynamiste qu'il demande si Steiner a donné une impulsion nouvelle à la religion, comme il l'a fait pour tant d'autres domaines. Et pour la première fois, il entend parler de la Communauté des Chrétiens. Puis il a « *découvert l'œuvre*

*au fur et à mesure, et c'était clair dès le début que cela allait durer 10 ans* ». Dix ans de travail acharné. Seul. Un tel courage force l'admiration. Là où d'autres travaillent en énormes et coûteuses équipes, il est seul à tourner, mener les interviews, s'occuper de tout, des images, du son, du script, du montage et de la promotion. « *Avec la caméra numérique, il est possible de faire un film seul, comme on écrit un livre.* » Un travail de titan mais « *pour parler du Christ, le fait d'être seul crée un lien particulier avec les interlocuteurs. Il y a une certaine intimité, une confiance. Très vite, ils oublient la caméra.* » Au fil des rencontres, il réalise ses interviews. : « *Ce qui m'intéresse, c'est de travailler en profondeur. Je travaille sur la longueur, sur l'écoute et les personnes ont tout le temps d'exprimer leurs idées.* » Et encore : « *Ce projet était le film de ma vie, j'avais envie d'aimer le Christ, de mieux le connaître. Je me suis demandé comment parler du Christ à des gens qui ne connaissent rien à cet Etre. Je voulais apporter un vaste éclairage et poser toutes les questions légitimes que l'on peut se poser sur Lui.* »

Pour la musique, Bernard Bonnamour a choisi une musique contemporaine. Ce sont les voix du groupe vocal d'Eric Noyer<sup>2</sup> et les cordes du quatuor Heiligenberg<sup>3</sup> qui nous emmènent dans un univers sonore unique avec leurs instruments construits dans les différents bois des planètes.

Je ne suis pas du tout cinéophile. Le cinéma me fatigue très vite. La passivité et le sentiment d'être happée malgré moi par les images me dérangent profondément. Mais cette fois, tout est différent. J'ai eu l'impression de revivre la démarche intérieure du cinéaste, de participer à ses rencontres. Ses films demandent un travail, une activité et en ce qui me concerne, le besoin de revoir certains passages, de les « relire ». Bernard Bonnamour suggère de visualiser épisode par épisode mais « *cela dépend vraiment du rythme de chacun* ». Il conseille aussi de visionner ses films sur un bon matériel avec un bon son. « *Pas sur un ordinateur !* »

On ne peut pas résumer une telle œuvre. Il faut la voir ! Je n'ai pas encore regardé les vingt épisodes mais j'ai déjà beaucoup appris sur Celui qui nous porte au quotidien. En résumé cette série très réussie force l'admiration.

Catherine Poncey

Outre le récit d'un voyage en terre sainte, les films alternent des entretiens avec principalement des prêtres de la Communauté des Chrétiens, mais aussi un physicien, un biodynamiste, etc... et des œuvres artistiques, toujours commentées.

C'est ainsi que l'on entend, entre autres, Marie Françoise Cuvillier<sup>4</sup>, Marc Villégas, Pierre Lienhard<sup>4</sup>, bien connu pour son livre « *Nourrir l'âme des enfants* », Esther Gerster, Bodo von Plato, notre ami Vinicio Sergo et tant d'autres. Leur enthousiasme est communicatif et c'est avec simplicité et humilité qu'ils nous proposent leur regard sur un Christ vivant et nous font comprendre son importance actuelle. Le christianisme est un chemin, la bible propose des textes qui demandent un travail afin de les comprendre et dans ce travail, il y a notre liberté. J'ai été frappée par cette image : au début, l'homme était dans un jardin ... à la fin de la bible, il devient citoyen ...

Ce chemin est aussi celui de Philippe Leconte, chercheur en Physique nucléaire et président de la NEF. Dans son commentaire du prologue de l'Evangile de Jean, il montre la liberté possible du texte et là aussi, le travail qu'il demande pour en pénétrer le sens. « *Ce texte est difficile et je l'en remercie* ».

Françoise Bihin, prêtre, nous parle d'une œuvre monumentale de la région de Colmar, le retable d'Issenheim, et souligne tant son côté humain que ses aspects fantasmagoriques. « *Le retable nous parle de l'homme. C'est notre histoire et c'est en cela qu'il est touchant* ».

Entre deux, il y a comme des flashes, les souvenirs d'un voyage en Palestine mené par un autre prêtre, Hartmut Wittkowsky. Là aussi, le spectateur est touché par des vues du Golgotha, de l'église du Saint-Sépulcre, de l'esplanade du temple ou de la mosquée d'Omar. Un autre chemin sur les pas du Christ, incarné parmi les hommes.

Le deuxième volet nous permet principalement d'explorer les trois années de la vie publique du Christ-Jésus, de son baptême dans le Jourdain à sa crucifixion. Là encore, les apports de Rudolf Steiner nous aident à appréhender de façon saisissante le Mystère du Golgotha, qui représente pour chaque chrétien le moment le plus important de l'histoire de l'humanité.

Le troisième amène le spectateur au renouveau de l'ésotérisme chrétien depuis les fondements du christianisme jusqu'à l'anthroposophie, Steiner et le Goetheanum. « *De Theos à Anthropos* », avec un entretien de Bodo von Plato et une visite guidée du Goetheanum par Esther Gerster.

1. « *Regard sur le Christ* » une série disponible aux EAR

2. [www.noyer-compositeur.webou.net](http://www.noyer-compositeur.webou.net)

3. [www.streichseptett-heiligenberg.de](http://www.streichseptett-heiligenberg.de)

4. Marie Françoise Cuvillier et Pierre Lienhard sont aujourd'hui décédés



## La Suisse : une bonne plateforme pour les thèmes actuels

Peter Selg à propos de son engagement dans la Société anthroposophique suisse

Peter Selg n'en fait pas un mystère. Collaborer dans le Comité directeur de la Société anthroposophique suisse lui fait plaisir : « Il n'y a aucun autre pays que la Suisse où j'aurais accepté cette tâche. D'abord, je suis déjà présent ici grâce à l'institut Ita Wegman. La responsabilité particulière que la Suisse a pris vis à vis du Goetheanum m'interpelle et enfin l'entourage humain est très chaleureux ».

Avec deux postes d'enseignement – histoire de la médecine et formation de la conscience médicale – à l'université de Witten-Herdecke et anthroposophie et éthique médicale à Alfter, à la Haute école Alanus, avec l'Institut Ita Wegman à Arlesheim et au moins une conférence publique par semaine, Peter Selg est plus qu'occupé. Par ailleurs, il est aussi père de cinq enfants (entre 17 et 2 ans, une fille et cinq garçons) et ne ressent absolument pas cela comme une tâche périphérique. « J'ai écrit tous mes livres à la maison et organisé mes postes d'enseignement et la direction de l'institut de façon à être indépendant et avoir la possibilité de travailler le plus possible à domicile. Car il est important pour moi que ma femme aussi puisse faire son chemin et que je sois présent avec elle pour les enfants. »

En tant que médecin spécialisé en psychiatrie et en psychothérapie de la jeunesse, il a vécu les études et le cabinet médical en premier lieu comme un travail biographique. « Cette profession comprend vraiment une sorte de connaissance et de formation de l'être humain. C'est à vrai dire un chemin de développement de l'âme qui passe par la rencontre avec l'autre – que ce soit dans la compréhension ou la « non-compréhension » –, dans sa vulnérabilité, dans le vécu de ses propres abîmes, dans la patience. Dans les rencontres anthroposophiques, c'est pour moi une grande aide de venir de ce monde de la science de l'âme. Ce qui ne veut malheureusement pas dire que l'on réagit toujours sereinement mais on est plutôt prêt à se demander : qui dit quelque chose, comment, pourquoi et avec quelle intention. Pas pour « psychologiser », mais justement pour être en accord avec l'humain. La médecine anthroposophique porte déjà la question de la situation biographique en son centre. »

Ce qui lui tient le plus à cœur c'est remettre au centre l'œuvre originale et la volonté de Rudolf Steiner, ainsi que les intentions particulières de la science de l'esprit – c'est pour cela que

Peter Selg a fondé il y a dix ans l'Institut Ita Wegman pour la recherche sur des bases anthroposophiques. Pas dans le sens de « Rudolf Steiner a dit ... », mais pour redonner un contour, un poids à la grande impulsion spirituelle de l'anthroposophie qui, pour lui, menace de s'affaiblir dans bien des cercles. « Autant pour le travail à l'Institut que dans le Comité directeur de la Suisse il est pour moi essentiel que les délégués suisses le 25 décembre 1925 n'ont pas ressenti seulement comme un honneur pour leur pays que le second Goetheanum devait être reconstruit ici, mais qu'ils voulaient y collaborer en tant que Société suisse. Ceci afin que l'œuvre spirituelle de Rudolf Steiner et les impulsions qu'elle porte en elle puissent aussi à l'avenir jaillir fortement du Goetheanum. »

Ce faisant, on ne devrait pas ignorer les nécessités du monde : « En tant que psychiatre je vois l'urgence dans les domaines de travail de la pédagogie et du social. Michael Bauer a dit une fois qu'il serait important de confronter l'œuvre de Rudolf Steiner avec les urgences du temps. Bien sûr, il ne s'agit pas de protéger l'œuvre pour l'œuvre. J'ai pourtant toujours ressenti comme une grande signature du destin que Rudolf Steiner ait choisi – ou que le destin lui ait désigné – la Suisse comme centre de son activité créatrice. Ce pays aussi petit qu'international, qui aime la liberté et qui refusait la guerre. J'ai l'impression qu'ici, les membres avaient un sentiment pour les intentions profondes de Rudolf Steiner et qu'ils l'ont toujours. Que Rudolf Steiner ait pu tenir en Suisse des cours si particuliers sur les contenus christiques et les dimensions ésotériques explique aussi qu'il s'y sentait compris ; on y soignait une anthroposophie sérieuse à partir d'une attitude d'âme profonde – non en tant que caractère de peuple mais comme une ambiance que l'on peut encore trouver aujourd'hui. Rudolf Steiner savait bien, et de façon tout à fait particulière, s'adresser à ce qui vivait en ces lieux. » C'est alors que Peter Selg a souhaité prendre en considération son travail avec la société suisse, la raison pour laquelle il a accepté de donner plusieurs conférences, entre autres à Zurich et à Bâle, « Qui auront toutes à voir avec les cours que Rudolf Steiner a donnés dans ces villes, afin



© Charlotte Fischer, Bexbach 2012

de mettre en lumière ce qui peut encore être valable aujourd'hui. Ce qui, naturellement, fait à son tour partie de la recherche fondamentale à l'Institut Ita Wegman car il s'agit bien de ce que Rudolf Steiner a déposé là ».

Avec la distance temporelle, Peter Selg voit l'opportunité de « Questionner le devenir par rapport au devenu et de remarquer nous-mêmes : nous nous tenons toujours proches et dans les mêmes situations vis à vis de nos tâches. »

Il apprécie la transparence de la Suisse aussi parce qu'on peut y traiter et retraiter les grandes questions. Comme par exemple l'actuelle discussion du revenu minimum qui défie le mouvement anthroposophique parce qu'il n'y a aucune unanimité à ce sujet. « Ce n'était déjà pas simple avec le thème de l'aide au suicide pour trouver une attitude commune à l'intérieur du mouvement anthroposophique. Mais le côté positif c'est qu'ici, en Suisse, les questions de notre époque sont traitées avec beaucoup d'éveil et d'ouverture. De l'anthroposophie viennent des perspectives dont on ne peut se passer pour ce qui est de la connaissance de la nature humaine afin d'approcher les thèmes actuels – et ceci dans la question du concept de travail ou encore celle de la nature de l'argent. C'est en fait mon espoir que nous arrivions aux questions fondamentales anthropologiques-anthroposophiques et c'est là que la Suisse est apte, grâce à sa dimension, à jouer le rôle de plateforme, même si aujourd'hui, elle est aussi combattue ».

A la fin de notre entretien, Peter Selg insiste encore une fois sur son engagement à collaborer dans la société suisse « Pour que l'anthroposophie soit représentée et élaborée d'une façon juste et orientée vers l'avenir. Et je crois que nous avons ici, dans ce pays particulier, grâce à la transparence de la situation anthroposophique et par la présence de Rudolf Steiner et du Goetheanum spirituel de bonnes conditions ». *Konstanze Brefin-Alt*

Nouvelles de juin 2012. Traduction : Patricia Alexis

# Aus der anthroposophischen Arbeit in der Schweiz, Juli/August 2012 Du travail anthroposophique en Suisse, juillet/août 2012 Del lavoro antroposofico in Svizzera, luglio/agosto 2012

## Arbeitsgemeinschaft Sterbekultur AGS

Auskunft: Suzanne Respond, Blumensteinweg 38, 4500 Solothurn, 032 622 96 16, fachzweig[at]sterbekultur.ch, www.sterben.ch, www.mourir.ch

## Theaterkabarett Birkenmeier

Theaterkabarett mit Sibylle und Michael Birkenmeier: Leonhardsgraben 63, 4051 Basel, 061 261 26 48, Fax 061 261 26 90, www.theaterkabarett.ch

### Programm:

- Mi 4. Juli 20 h, **Es reicht!**, Extraprogramm, Romero Haus, Kreuzbuchstr. 44, Luzern, www.romerohaus.ch
- Fr 31. Juli, 18.30 h, **Edu-party-mix**, Extraprogramm. Trafo Baden, Brown Boveryplatz, Baden, www.schule-baden.ch
- Mi 5. Sept, 17.30 h, **Alles total harmlos!**, Extraprogramm. Bildungszentrum, Missionsstr. 21, Basel, www.pz.bs.ch
- Do 13. Sept, 18.30 h, **Das andere Referat**, Extraprogramm. Freuw, Bahnhofstr. 17, Visp, www.freuw.ch

## Aarau, Troxler-Zweig AGS

Ort: Töpferhaus, Bachstr. 117, Aarau. Auskunft: Elisabeth Häusermann, Bodenmattstr. 3, 4654 Lostorf, 062 298 10 14

**Öffentliche Vorträge** von Marcus Schneider, Basel, im Kantons-  
spital Aarau, Hörsaal (Haus 1), 20 h:

- «**Sinnfragen der Gegenwart**»
- Di 14. Aug, **Der Sinn der Angst – die andere Seite des Lebens**
- Di 21. Aug, **Manie und Depression – Polaritäten seelischer Gesundheit**
- Mi 29. Aug, **Im Zeitalter der Erschöpfung – der Sinn des Nullpunkts**

### Zweigabende: 20 h

- Mi 5. Sept, **Anthroposophie und die brennenden sozialen Probleme**. Vortrag von Udo Herrmannstorfer
- Mi 12. Sept, **Anthroposophie als (Geistes-) Gegenwart**. Mit Karen Swassjan
- Mi 19. Sept, **Wege zum Menschheitsrepräsentanten**. Vortrag von Johannes Greiner
- Mi 26. Sept, **Vortrag zu Michaeli** von Johannes Greiner

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** 20 h

- Mo 27. Aug, **14. Stunde** gelesen
- Mo 24. Sept, **15. Stunde** gelesen

**Arbeit an der «Philosophie der Freiheit»** (GA 4): Sa 25. Aug, 15. Sept, 17–19.30 h (mit Pause), Vortrag und Textarbeit mit Karen Swassjan

## Aesch, Eurythmeum CH

Apfelseest. 9a, 4147 Aesch, 061 701 84 66, www.eurythmeum.ch. Künstlerische Veranstaltungen, Ausbildungs-, Laien- und Fortbildungskurse. Bitte erkundigen Sie sich nach dem vollständigen Angebot.

## Arbon, Anthroposophische Arbeitsgruppe

Auskunft: Heidi Bachmann, Metzgergasse 12, 9320 Arbon, 071 446 47 02

**Zusammenkünfte:** Jeweils letzter Mi im Monat, 19.30 h, Lektüre **Die Theosophie des Rosenkreuzers** (GA 99), Begleitung: Claude-Mario Jansa

## Arlesheim, Anthroposophische Arbeitsgruppe Sonnenhof AGS

Sonnenhof, Obere Gasse 10, im Konferenzzimmer, 4144 Arlesheim. Auskunft: Markus Kühnemann, 061 701 29 95

**Zusammenkünfte:** Mo um 20.15 h (ausser Schulferien), Die Brücke zwischen der Weltgeistigkeit und dem Physischen des Menschen (GA 202, 16 Vorträge, 1920)

## Bauern-Zweig AGS

Ort: Kinderheim Sonnenhof, Obere Gasse 10, 4144 Arlesheim. Auskunft: Matthias Hünerfauth, 056 667 14 68, Cornelis de Groot, 061 791 19 08, Susanne Küffer Heer, 061 706 96 47

## Ita Wegman Klinik

Pfeffingerweg 1, 4144 Arlesheim. Auskunft: 061 705 72 72, www.wegmanklinik.ch

**Öffentliche Klinik-Führung:** Sa 25. Aug, 10–11.30 h, Treffpunkt: Foyer. Infos: 061 705 71 11, www.wegmanklinik.ch  
Keine Anmeldung erforderlich. In anderthalb Stunden erhalten Sie einen Einblick in die Vielfalt der Klinikangebote.

**Öffentlicher Vortrag und Gespräch zu Fragen aus der Kinderheilkunde**, im Saal Pfeffingerhof:  
Fr 14. Sept, 20 h, **Mein Kind ist Krank, wie kann ich ihm mit natürlichen Mitteln helfen?** Vom Umgang mit Fieber, Husten, Ohrenschmerzen, Bauchweh... Mit Dr. Bernhard Wingeier, Kinderarzt

### Kurse:

- **Kunst und ..., Malen, plastisches Gestalten:** Di 18.30–20 h, Mi 16–17.30 h, Pfeffingerhof (Bildende Kunsttherapie 1, Erdgeschoss). Mit Juliane Staguhrn und Andrea Ritter. Anmeldung: 061 705 72 70, juliane.staguhrn[at]wegmanklinik.ch, andrea.ritter[at]wegmanklinik.ch
- **Collagen und Malerei:** Fr 24. + Sa 25. Aug (Fr 18–21 h, Sa 10–17.30 h, mit Pause), Pfeffingerhof (Bildende Kunsttherapie 1, EG). Mit Andrea Ritter-Bislin, Kunsttherapeutin. Anmeldung: 061 705 72 70 und andrea.ritter[at]wegmanklinik.ch

**Anthroposophische Studienabende**, jeweils Do 20–21 h, im Saal des Therapiehauses

## Das Neue Theater am Bahnhof NTab – Zwischenhalt Arlesheim

Georg Darvas, Johanna Schwarz. Stollenrain 17, 4144 Arlesheim, Fon und Fax 061 702 00 83, info[at]neuestheater.ch, www.neuestheater.ch. Vorverkauf und Reservation: Kasse: Di und Mi 10–12, Do 15–18 h, Fon und Fax 061 702 00 83, www.ticketino.ch, Bider & Tanner/Musik Wyler Basel, 061 206 99 96, Blumenwiese Dornach, 061 701 92 50, Bahnhof SBB Dornach-Arlesheim, 051 229 28 12, sowie sämtliche SBB-Eventschalter

### Spielplan:

- Sa 22. Sept, 20 h, **Im Herr Miller si Reis ins Morgeland**. Uraufführung. Musik: Matthias Heep

## Odilien-Zweig AGS

Ziegelackerweg 5, 4144 Arlesheim. Auskunft: Günther v. Negelein, 061 701 68 22

**Gesprächsarbeit:** Mi 20.15 h, **Von Jesus zu Christus** (GA 131/Tb 645)

### Kurse:

- Mo 18.45–19.45 h, **Sprachgestaltung** mit Susanne Brems. Auskunft: 061 701 94 26
- Mi 19–19.55 h, **zweiginterne Eurythmiearbeit** mit Roswitha Schumm

## Ascona, Casa Andrea Cristoforo

Via Collinetta 25, 6612 Ascona-Collina. Fon 091 786 96 00, Fax 091 786 96 61, mail[at]casa-andrea-cristoforo.ch, www.casa-andrea-cristoforo.ch

### Kulturangebote:

- Sa 18. Aug, 19.30 h, **Kaspar Hauser, das Kind Europas**. Vortrag von Eckart Böhmer, Ansbach
- **Arbeitsgruppe Sopraceneri** (Ausk. Gabriella Sutter 079 458 44 42)
- Di, Do, Gruppeneurythmie
- Di, Do, Offenes Atelier

## Baden,

### Johann Gottlieb Fichte-Zweig AGS

Zweiglokal: Tanneggsschulhaus, Singsaal, Baden. Auskunft: Max Bänziger, Buckmatte 5, 5400 Baden, 056 222 26 64

**Zweigabende:** 20 h. Eurythmie: 18.30–19.30 h

- Fr 6. Juli, 17. 24. 31. Aug, **Anthroposophische Gemeinschaftsbildung** (GA 257, Vorträge 8, 9 und 10). Gemeinschaftsarbeit mit Gespräch

**50 Jahre Johann Gottlieb Fichte-Zweig.** Vortragsreihen im Jubiläumsjahr (Fortsetzung Ende Oktober/Anfang November mit Marcus Schneider, Basel, über «Rudolf Steiners Weg zu Christus»). Ort: In der Galerie anixis, Oberstadtstrasse 10 (ehem. Bhf. Baden-Oberstadt), Baden

### Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie, Heileurythmie:** Sylvia Bänziger, 056 222 26 64
- **Malen, Maltherapie:** Tana Zamfirescu, 056 223 20 80

## Basel, Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Jufa, Peter Merian-Str. 30, 4052 Basel. Sekretariat: Daniel Marston, Herzentalstr. 42, 4143 Dornach, 061 701 68 01

**Zusammenkünfte:** (Daten bitte erfragen)

- Mi 20 h, Gemeinschaftsarbeit an **Kosmische und menschliche Metamorphose** (GA 175. Bausteine zu einer Erkenntnis des Mysteriums von Golgatha)
- Mi 19.30 h, Leitsätze 44–46

**AGS = Lokale Gruppen und Sachgruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz/Société anthroposophique suisse/Società antroposofica in Svizzera**

Oberer Zielweg 60, 4143 Dornach, Fon 061 706 84 40, Fax 061 706 84 41, E-Mail anthroposuisse[at]bluewin.ch

**AVS = Lokale Gruppen der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz**

Sekretariat: Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Andreas Kühne, Fon 044 950 41 35, E-Mail anthroposophischevereinigung.ch

**Institutionen und freie anthroposophische Gruppen haben keinen Zugehörigkeitsvermerk.**

## Arbeitsgruppe

### Freie Gemeinschaftsbank AGS

Freie Gemeinschaftsbank, Gerbergasse 30, 4001 Basel. Auskunft: Andrej Schindler, 061 269 81 38

**Zusammenkünfte:** Di 16.30–18.30 h, Teilnahme nur nach Rücksprache möglich

## Forum für Geisteswissenschaft

Ort: Gymnasium am Kohlenberg, Kanonengasse 10, 2. Stock, Zimmer 205. Auskunft: Carmen Twining, 061 271 42 43

**Seminar** mit Karen A. Swassjan:

Mo (bitte Daten erfragen), 20 h, Arbeit an Rudolf Steiners «Theosophie» (GA 9)

## Friedrich Nietzsche-Zweig AGS

Ort: Scala Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel. Auskunft: Rolf Hofer, Fon 061 281 07 73, Natel 078 807 85 09, E-Mail rolffhofer[at]magnet.ch

**Zweigabend:** 20–21.30 h

- Di 14. Aug, **Wie lässt sich die Dreigliederung heute konkret umsetzen?** Referent: Jean-Marc Decressonnière
- Di 21. 28. Aug/4. 11. 18. Sept, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** («Die Weltentwicklung und der Mensch», GA 13/Tb 601). Gemeinschaftsarbeit
- Sa 8. Sept, **Zweigausflug: Institut für Strömungswissenschaften, Herrischried/Schwarzwald**. Führung 14–17.30 h. Interessenten melden sich bitte bei Rolf Hofer
- Di 25. Sept, **Michaelifeier: Rudolf Steiner und Friedrich Nietzsche**. Zugleich Feier zum 20-Jahr-Jubiläum des Zweiges. Vortrag von David Marc Hoffmann

## Humanus-Zweig AVS

Ort: Rappoltschhof 10, 4058 Basel. Auskunft: Anina Bielser, 061 601 53 52

**Zweigabende:** Mo 20 h, **Die Mission einzelner Volksseelen im Zusammenhang mit der germanisch-nordischen Mythologie** (GA 121). Gemeinsame Arbeit

## Jakob Böhme-Zweig AGS

Ort: Murbacherstr. 24, 4056 Basel, 061 302 11 07

**Zweigabend:** Mi 20 h, Textarbeit (davor Eurythmie): **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600), **Metamorphosen des Seelenlebens** (GA 58)

**Kurs:** Do 15 h, Kindereurythmie

## Kosten der Einträge

Die Einträge in dieser Agenda sind für freie Gruppen, Veranstalter und Institutionen kostenpflichtig und ab dreimaligem Erscheinen einmal im Jahr zu entrichten: Ein Basis-Eintrag (Ort, Veranstalter, Ansprechpartner, eine Veranstaltung, rund 3 cm Höhe) kostet Fr. 50.–; ein mittlerer Eintrag (durchschnittlich 8 cm Höhe) Fr. 150.–, Einträge, die höher als 8 cm sind, kosten Fr. 200.–.

Der Eintrag ist kostenfrei für Zweige und Gruppen der Anthroposophischen Gesellschaft in der Schweiz und der Anthroposophischen Vereinigung in der Schweiz (Letztere beteiligt sich als Gruppe an den Kosten). **Red.**

## Redaktionsschluss 2012:

Ausgabe	Red.-Schluss	Erscheinen
September 2012	Mi 8. Aug 2012	Sa 25. Aug 2012
<b>Oktober 2012</b>	Mi 12. Sept 2012	Sa 29. Sept 2012
November 2012	Mi 17. Okt 2012	Sa 3. Nov 2012
<b>Dezember 2012</b>	Mi 14. Nov 2012	Sa 1. Dez 2012
Januar 2013	Mi 12. Dez 2012	Sa 5. Jan 2013

## Paracelsus-Zweig AGS

Zweigraum: SCALA Basel, Freie Strasse 89, 4051 Basel, Sekretariat Fon 061 270 90 46, Fax 061 270 90 59, E-Mail paracelsus[at]scalabasel.ch, www.paracelsus-zweig.ch

**Zweigabende:** 20 h (sofern nicht anders angegeben). *Sommerpause: Juli*

- Mi 15. 22. Aug, **Was tut der Engel in unserem Astralleib?** Redner: Marcus Schneider
- Mi 29. Aug, *öffentlich*, **Paracelsus – Wanderjahre**. Redner: Gerwig Mader

### Mittagsgespräche zur Gegenwart:

- Do 30. Aug, 12.30–13.30 h, **Grenzen der Freiheit? – Nötigung und Freiwilligkeit**. Teilnehmende: Claire Niggli, Jasminka Bogdanovic, Wolfgang Held und Marcus Schneider

**Ausstellung** jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geöffnet: Werke von Sigi Wyler, Bottmingen. *Vernissage:* Mi 22. Aug, 19 h. Einführende Worte: Marcus Schneider

### Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:

- So 19. Aug, 19 h, **10. Stunde** frei gehalten
- So 2. Sept, 10.30 h, **10. Stunde** gelesen

### Kurse und Arbeitsgruppen:

- Mo 20.15–21.30 h, **Freier Studienkurs Anthroposophie**. Neue Teilnehmende jederzeit willkommen, Anmeldung ist nicht erforderlich. Leitung: Marcus Schneider, 079 255 44 75. Themen: 13. Aug, Arbeitslosigkeit und Karma des Berufs; 3. Sept, Planeten und die neun Hierarchien
- Mo 16.45–17.45 h, **Sprachgestaltung I**, 17.45–18.45 h, **Sprachgestaltung II**, 18.45–19.30 h, **Arbeit an Vorträgen zu den vier Mysteriendramen** Rudolf Steiners. Leitung: Sigihilt von Heynitz, 061 331 31 58, 079 420 01 31
- Di 19.30–20.45 h, **Das Zeitliche und das Ewige in der Kunst**. Von der Klassischen Moderne bis heute. Mit Lichtbildern. Leitung: Jasminka Bogdanovic, 061 311 92 02 (Eintritt jederzeit möglich)
- Mi 18.45–19.30 h, **Eurythmie**. Eintritt jederzeit möglich (freiwilliger Beitrag). Sandra Schneider, 079 721 78 63
- Do 15.30–16.30 h, **Nachmittagsarbeit**: Arbeit am Vortragszyklus Makrokosmos und Mikrokosmos, GA 119. Im Scala, 4. Obergeschoss. Leitung: Helga Jatho, 061 321 29 27
- Do 19.30–21 h, **Die Philosophie der Freiheit und der anthroposophische Schulungsweg**, GA 4 und 12. *Neuer Kurs ab September: Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung*, GA 2. Leitung: Thomas Meyer, Auskunft info[at]persueus.ch oder 079 781 78 79
- Fr 20 h, *Neuer Kurs ab Mitte August: Die Geheimwissenschaft im Umriss*. Leitung: Otfried Doerfler, 061 701 47 16, odoerfler[at]bluewin.ch

## Philosophicum

Ort: Ackermannshof, St. Johans-Vorstadt 19–21, Pf 1854, 4001 Basel, 061 500 09 30/33, www.philosophicum.ch

### Veranstaltungen:

- 28.–30. Sept, **Kaspar-Hauser-Tagung**. Infos und Anmeldung: info[at]philosophicum.ch

## Philosophisch-Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft AGS

Ort: Leonhardskirche (Marienkapelle). Auskunft: Hans Peter Grunder, Hof Wil, 4437 Waldenburg, 061 961 81 87

### Seminararbeit: Mi 20 h, mit Stefan Brotbeck:

- **Luziferisches und Ahrimantisches in ihrem Verhältnis zum Menschen**
- **Die Schwelle der geistigen Welt**
- **Über das Denken**; freie Beiträge

## Schauspielschule Basel

Postfach, 4005 Basel, 061 701 70 06, info[at]schauspielschule-basel.ch, www.schauspielschule-basel.ch

**Künstlerische Weiterbildung** für Sprachgestalter, Schauspieler und Sprachtherapeuten, Di 19–21 h, Leitung: Pierre Tabouret

**Workshops:** Schauspiel, Sprache, Eurythmie

**Ausbildung** in Sprachgestaltung Schauspiel Regie: Aufnahmetermin n. Vereinb.

## Studienkurs «Anthroposophie aktuell»

Ausk.: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de  
Ort: Buchhandlung Nasobem, Frobenstrasse 2/Ecke Güterstrasse, 4053 Basel

**Studienkurs:** Mo 20–21.15 h, **Johannes und die Apokalypse**. Ein Weg, mit dem Herzen denken zu lernen. Leitung: Thomas G. Meier

**Meditation:** 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

## Triskel-Zweig AGS

Ort: Laufenstrasse 84, 4053 Basel, Auskunft: Maurice Le Guernannic, 061 361 11 36 oder 079 417 99 92

**Zweigabend:** Fr 20–22 h, Eurythmie, Blick in die Welt, Grundstudium: **Geistige Hierarchien und ihre Widerspiegelung in der physischen Welt** (GA 110); Biografiearbeit

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** So, einmal pro Monat, 10–12 h, Stunde frei gehalten, mit imaginativer Zeremonie und Gespräch

## Unternehmen Mitte

Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel, www.mitte.ch. Esther Petsche, 061 262 21 05. Infos: esther.petsche[at]mitte.ch

**Veranstaltungen:** Weitere Angebote entnehmen Sie bitte dem aktuellen Programm

- Mo 30. Juli, 11. Sept, **Zeitaustauschbörse Region Basel:** Zeit für mich wird Zeit für dich! 19.00 h, Salon  
Die Zeitaustauschbörse Basel ist eine Plattform zum Tausch von Dienstleistungen gegen Zeit. Unabhängig der erbrachten Dienstleistung ist jede Stunde gleich viel Wert. Hier tauschen Sie Zeit, nicht Geld. Für uns ist jede Arbeit gleich viel Wert. In der Zeitaustauschbörse entsteht ein Netz von Tausch-Beziehungen, wo jeder seine Talente einbringt und gegen Zeit den anderen Teilnehmern zur Verfügung stellt. Es entsteht ein Geben und Nehmen, bei dem alle gewinnen.

Kontakt: www.zeitausch.org, info[at]zeitausch.org, Zeitaustauschbörse Region Basel, Postfach 2250, 4001 Basel, Tel. 078 971 01 08

Diverses (Auswahl):

- So ab 20 h, **Tanz am Sonntag**. Halle
- Mo 20.30 h, **Jour fixe contemporain**. Offene Gesprächsrunde mit Claire Niggli. Séparé 1
- Mo–Fr 12–13.45 h, **Cantina primo piano**
- Mi 16–19 h, **Atem und Stimme**. Langer Saal
- Mi 10–18 h, **Kindertag im Kaffeehaus**. Halle

## Beitenwil, Humanus-Haus

Sozialtherapeutische Werk- und Lebensgemeinschaft, Beitenwil, 3113 Rubigen, 031 838 11 11, info[at]humanus-haus.ch, www.humanus-haus.ch

### Anthroposophische Grundlagenarbeit:

- Mi, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)
- Kulturprogramm:** 19.30 h
- Fr 24. Aug, 19.30 h, **The Gospel Family in Concert**. Gospelchor Worb, Leitung: Ingo Stäubli
- Fr 14. Sept, 19.30 h, **Herzverbrecher**. Musikcomedy mit Les Trois Suisses

## Bern, Forum Altenberg

Altenbergstrasse 40, 3013 Bern, Fon/Fax 031 332 77 60, info[at]forumaltenberg.ch, www.forumaltenberg.ch

## Goethe-Zweig AVS

Zweigraum: Nydeggestalden 34, 1. Stock, 3000 Bern. Ausk.: Eveline Rónez G 031 311 81 40, P 031 311 84 23

### Zweigabende

- Mo 17–18.30 h, **Die Sendung Michaels** (GA 194). Gemeinschaftsarbeit

**Klassenstunden:** Nach telefonischem Bericht

## Johannes-Zweig AGS

Zweigraum: Chutzenstrasse 59, Bern, Tram-Endstation Weissenbühl, Linie 3. Sekretariat: Silvia Brouttier Schubarth, Selhofenstrasse 2, 3084 Wabern, P 031 961 28 21, silvia.brouttier[at]hispeed.ch

**Zweigabend: Sommerpause: 7. Juli–12. Aug**

- Mi, 19.45–21 h, **Geschichtliche Notwendigkeit und Freiheit**. Schicksalseinwirkungen aus der Welt der Toten (GA 179)
- Fr, **Philosophie der Freiheit** (Rudolf Steiner). Vortragsreihe mit Karen Swassjan, Basel

**Zweignachmittag:** Do 15–16.15 h, **Geschichtliche Notwendigkeit und Freiheit**. Schicksalseinwirkungen aus der Welt der Toten (GA 179)

**Leitsätze/Michaelbriefe.** Anmeldung und Auskunft: Marie-Madeleine Bucher-Siegrist

- So 26. Aug, **Erste Betrachtung: Vor den Toren der Bewusstseinsseele II**

**Initiativkreis:** Mi 22. Aug (vor d. Zweigabend), 18.45–19.30 h. Traktandenwünsche bitte 14 Tage vorher Harald Haas melden

**Mitgliederversammlung:** Mi 22. Aug, 18.45 h, Traktanden: 1. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 10.3.12, 2. Verschiedenes. Anschliessend wird der IK gem. den 1 Woche vorher angekündigten Traktanden durchgeführt

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** 17 h

- So 19. Aug, **17. Stunde**

### Öffentliche Veranstaltungen/Wochenenden:

- 31. Aug/1. Sept, **«Die ökonomische Krise der Gegenwart und der Nationalökonomische Kurs Rudolf Steiners»**. Mit Stephan Eisenhut, Frankfurt
- Fr 20 h, **Die aktuelle Entwicklung der Finanzkrise**. Die Abkopplung des Geldwesens als Folge eines einseitigen organisatorischen Denkens
- Sa 16.30 h, **Der Kapitalbegriff Rudolf Steiners** und der gegenwärtige Kapitalbegriff. Die menschenkundlichen Grundlagen der sozialen Dreigliederung
- Sa 19.30 h, **Das Problem der Assoziationsbildung**

### Arbeitsgruppen:

- Mo 14.30–16 h, **Frauen-Studiengruppe**. Arbeit an den Vorträgen Rudolf Steiners. Rathausgasse 70. Auskunft: Gertrud Huber, 031 961 34 64
- Di 14-tgl., 20.15 h, **Lesegruppe Schwarzenburg** im Wechsel mit der **Eurythmie**. Auskunft: Frau Willie von Gunten, 031 731 14 27
- Do 13.30 h, **Arbeitsgruppe Schwarzenburg**, Olaf-Ästeson-Haus. 14-täglich: Eurythmie für Anfänger
- Fr 9.30 h, **Arbeitsgruppe Büren zum Hof**. Auskunft: 031 767 79 96

## Künstlerische Kurse: Ort und Zeit auf Anfrage

- **Äthereurhythmie:** Theodor Hundhammer. Ausk.: Nelli Aebersold, 031 839 48 19, d.n.aebersold[at]bluewin.ch
- **Eurythmie** (für Anfänger und Fortgeschrittene): Heidi Beer 031 301 84 47; Susanne Ellenberger 031 305 73 00; Esther Fuchs 031 921 85 41; Margrit Hitsch 031 921 71 92; Rachel Maeder, 031 921 31 55; Graziella Roth 031 331 52 92; Irène Schumacher 031 352 35 55
- **Heileurhythmie:** Susanne Ellenberger 031 305 73 00, Anna-Lise Joos, 031 371 20 72, Irène Schumacher 031 352 35 55
- **Malen:** Christoph Koller 031 302 06 19
- **Sprachgestaltung:** Dietrich von Bonin 031 991 43 17; Anna-Louise Hiller 031 311 50 47; Marianne Krampe 031 371 02 63

## Pflegestätte für musische Künste

Nydeggestalden 34, Marianus-Raum, 3011 Bern, Auskunft: 031 312 02 61 und 031 331 52 92, www.pfmk.ch

### Künstlerische Kurse:

- Laut- und Toneurhythmie, H. Schalit 031 352 46 01
- Lauteurhythmie, R. Maeder 031 921 31 55; G. Roth 031 331 52 92
- Toneurhythmie, R. Maeder 031 921 31 55
- Eurythmie für Kinder, S. Weber 031 311 07 50
- Sprachgestaltung, A.-L. Hiller 031 311 50 47; D. Kanzler 033 681 16 11
- Heileurhythmie, H. Müri 034 445 39 76

## Biel, Johannes Kepler-Zweig AGS

Zweigraum: Gerbergasse 19, 032 322 01 26. Briefadresse: Untergasse 38, 2502 Biel. Auskunft: Eva Vogel, Biel, 032 377 21 14

**Zweigabende:** 20 h. *Sommerpause: 7. Juli–12. Aug*

- Mo 2. Juli, 13. 20. 27. Aug, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. III, GA 237)

**Studiengruppe:** Mi 20 h, **Das Fünfte Evangelium** (GA 148). Erika Winkler, 032 397 15 74

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:**

- Sa 25. Aug, 17.15 h, **7. Stunde**
- Eurythmie:** Di 20–21 h, Sibylle Burg, 032 323 12 44

## Brugg, Novalis-Zweig AGS

Zweigraum: Freudensteinschulhaus (Parterre), Brugg. Auskunft: Allgemeines, Herbert Griesser, Veichenweg 17, 5223 Riniken, 056 441 63 88; Programm/Kasse, Eva Haller, Luegisland 32, 5610 Wohlen, P 056 622 97 53, G 056 634 15 86, Fax 056 634 15 83

*Sommerpause: 3. Juli–14. Aug*

**Arbeitsgruppe:** Di 14. 28. Aug, 4. 18. 25. Sept, 20 h, Lesen in den Werken Rudolf Steiners: **Anthroposophie als Kosmosophie I** (GA 207)

Die Lesestunden stehen nach Absprache auch offen für Mitteilungen über eigene Tätigkeit und Erfahrungen

## Buchs/SG,

### Studiengruppe für Anthroposophie

Auskunft (abends): Margit Perini-Frick, Wuert 4a, 9470 Buchs, 081 756 45 76

**Studienarbeit:** Di 14-tgl., 19.30 h, **Das Johannes-Evangelium** (GA 103/Tb 644), bei Margit Perini-Frick, Wuert 4a, Buchs

**«Gegensätze ausleben – Mitte finden».** Öffentliche Vorträge von Marcus Schneider, Basel. Jeweils Do, 19.30 h, Singsaal der Sekundarschule Buchs

- 30. Aug, **Sexus – Eros – Agape – platonische Liebe**
- 13. Sept, **Kaspar Hauser – Rätsel unserer Zeit**

## Giovanni Segantini-Zweig AGS

Ort: im Schulhaus Montalin, Splügenstr. 4, Chur. Auskunft: Alexander und Luzia Zinsli, 7058 Litzirüti, 081 377 21 13

**Zweigabende:** 19 h. *Sommerpause: Juli*

- Do 22. Aug, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band IV, GA 238/Tb 714). Gemeinschaftsarbeit

– Do 30. Aug, **Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen** (GA 136/Tb 736). Gemeinschaftsarbeit

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** bei Fam. Urech, Heroldstr. 25, Chur:

- So 19. Aug, 16.50 h, **Gespräch**, 18 h, **6. Stunde**

**Gesprächsgruppe Thuis** an der Neudorfstrasse 60:

- Mo 27. Aug, 19.40–21.20 h, **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600). Auskunft: Franziska Gassmann, 081 651 46 63

**Künstlerischer Kurs:** Plastizieren, Auskunft: Scarlet Uster, 081 322 14 94

## Gruppe Soziale Dreigliederung

Auskunft: Irene Attenhofer, 081 252 39 89

Mi 14-täglich, 19.30 h, **Über die Dreigliederung des sozialen Organismus** (GA 24)

## Dornach,

### Am Wort – Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst

Aus- und Weiterbildung und Kurse für Sprachgestaltung Ruchtiweg 5, 4143 Dornach. Fon 061 702 12 42, E-Mail info[at]amwort.ch, www.amwort.ch

**Termine 2012/2013**

Sa 6 oct, Savigny  
**21<sup>e</sup> Rencontre romande des membres de L'Ecole de Science de l'esprit**  
 Sa/So 20./21. Okt, Ort noch unbekannt, lieu encore inconnu  
**Herbstkonferenz der Zweigverantwortlichen der Schweizer Landesgesellschaft / Réunion des responsables de branches de la Société anthroposophique suisse**  
 Sa 10 nov, Bois-Genoud  
**Réunion romande**  
 Fr 15. Feb 2013, Goetheanum, Dornach  
**Delegiertenversammlung der Schweizer Landesgesellschaft / Assemblée des délégués de la Société anthroposophique suisse**  
 Fr-So 15.-17. Feb 2013, Goetheanum, Dornach  
**Öffentliche Jahrestagung der Schweizer Landesgesellschaft (mit integrierter Mitgliederversammlung) / Congrès annuel de la Société anthroposophique suisse (avec Assemblée générale intégrée)**

**Anthroposophie im Gespräch AGS**

Ort: Am Wort, Ruchtiweg 5, Dornach. Auskunft: Agnes Zehnter, Unterer Zielweg 81, 4143 Dornach, 061 702 12 42  
**Zweigabende:** Mi 20 h, Arbeit an **Vor- und Zwischenstücken des 1. Mysteriendramas** (GA 14). Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

**Anthroposophische Arbeitsgruppe**

Auskunft: Ingo Hoppe, Hügelpweg 24, 4143 Dornach, 061 701 56 33, ingo.hoppe[at]email.com  
**Gemeinschaftsarbeit,** Fr oder So oder nach Absprache: Verlebung der Anthroposophie durch Kunst; Schulungsweg; eurythmisch-sprachliche Erarbeitung der Grundsteinmeditation; Gesamtkunstwerk; Gemeinschaftsbildung; soziale Dreigliederung.

**Atelier Bildpraxis**

Schule für Malerei und Bildtherapie. Cornelia Friedrich, Apfelseestr. 63, 4143 Dornach, 061 701 63 31  
 www.corneliafriedrich.ch, info[at]cornelia.friedrich.ch  
**Thematische Wochenenden:**  
 – 28./29. Sept, **Menschliche Gestalt und Bildekraft.** Kopf, Rumpf und Gliedmassen; Gestaltbildung aus Kräfteverhältnissen  
**Kurs:** 5.–12. Aug, **Sommerwoche im Burgund** mit Agnes und Hans-Christian Zehnter, Cornelia Friedrich. Malerei, Sprache und Wahrnehmung  
**Atelierausstellung:** 1.–15. Sept, Arbeiten aus dem 1. und 2. Ausbildungsjahr

**Dag Hammarskjöld-Zweig AGS**

Ort: Dorneckstrasse 36, 4143 Dornach. Auskunft: Wolfgang Unger, Fon 061 703 85 47, E-Mail wo.unger[at]gmail.com  
**Zweigabende:** Mi 20–21.30 h, **Anthroposophische Leitsätze** («Michaelbriefe», GA 26)

**Eurythmikurs**

**Freitags-Kurs,** 18 h, mit Johanna-Helga Aschoff, Anmeldung: 061 701 12 08. Ort: Haus Haldeck, 4143 Dornach

**Freie Vereinigung für Anthroposophie**

Ort: Blumenweg 3, 4143 Dornach 1. Auskunft: Joseph Morel, 061 703 00 75  
**Kurs Grundlagen der Anthroposophie Rudolf Steiners:** jeweils So (Daten erfragen), 14–19 h. Eine Einführung auf der Basis des philosophischen Frühwerks, mit Karen A. Swassjan:

**Johannes Kreyenbühl Akademie  
 Herbert Witzmann Zentrum**

Rütliweg 8, 4143 Dornach, Fon/Fax 061 703 02 45, oder Rist in Russikon, 044 954 05 13  
**Seminar in Dornach:** Di 14-tgl. 15 h, **Die Philosophie der Freiheit** von Rudolf Steiner. Mit Michael Rist  
**Seminar in Wetzikon:** Mo 19.30 h, **Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung** von Rudolf Steiner. Mit Rosemarie Rist. Ruth Kayser, Schwalbenstr. 125, 8623 Wetzikon

**Widar Kultur Café**

Widar Altersinitiative, Haus Martin, Dorneckstrasse 31, 4143 Dornach, 061 706 84 42  
 www.anthrosuisse.ch/widar, widar[at]anthrosuisse.ch  
 Mi (Daten bitte erfragen), 15.15–17 h

**Zweig am Goetheanum AGS**

Sekretariat: Yvonne Heertsch, Postfach 68, 4143 Dornach 1, 061 701 43 45, zweig[at]goetheanum.ch. Zweigleitung: Ronald Templeton, P 061 701 84 32, G 061 703 03 25  
**Zweigabende,** 20 h, **Karma und Reinkarnation in den Mysteriendramen,** Gesprächsarbeit  
 Mi 12. 19. 26. Sept, Halde I

**Vorankündigung:**

Mi 17. Okt, 20 h, **Unsere Verantwortung gegenüber der Anthroposophie als einer wirklichen Wissenschaft von der geistigen Welt.** Vortrag von Marek Majorek, mit anschliessendem Gespräch. Gemeinsam mit dem Odilien-Zweig Arlesheim veranstaltet. Im Grundsteinsaal

**Das Wort Rudolf Steiners im vertiefenden Gespräch.** Die Geheimnisse der Schwelle (GA 147). Auskunft: Elsbeth Lindenmaier, 061 701 64 45

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Zutritt nur mit dem blauen Zertifikat). Im Grossen Saal, 20 h (wenn nicht anders vermerkt):

- So 7. Okt, **18. Stunde** gelesen
- Arbeitsgruppen/Kurse am Goetheanum/Umgebung:**
- Mo 19–21 h, **Grundbegriffe der Anthroposophie.** Textarbeit am Buch «Die Geheimwissenschaft» von Rudolf Steiner (GA 13). Haus Widar, Grellingweg 4, Arlesheim. Auskunft und Anmeldung: Renatus Ziegler, Fon 061 706 72 45, r.ziegler[at]hiscia.ch
- Do 17.30 h, **Arbeitsgruppe für Mitarbeitende am Goetheanum.** Auskunft: Felicitas Graf, 078 793 00 66
- Do 14-tgl., 16 h, **Arbeit an den Mysteriendramen.** Auskunft: Ruth Dubach, 061 701 60 68

**Künstlerische Kurse:**

- **Eurythmie:** Olivia Charlton 061 702 03 78; Elke Erik 061 702 03 46; Silvia Escher 061 701 28 55; Ulrike Humbert 061 701 38 95; Monica Nelson 061 701 59 92; Beate v. Plato 061 263 19 37; Johanna Roth 701 36 40; Beatrice Schüpbach 061 701 86 04; Corina Walkmeister 701 25 52; Dorothea Weyrather 061 701 65 30; Eduard Willareth 061 702 17 16; Ursula Zimmermann 061 701 65 40; Annette Zett 061 702 17 16
- **Malen/Zeichnen:** Christina Gröbhiel 061 701 90 46; Sieglinde Hauer 061 701 14 37; Walter Humbert 061 701 38 95; Christoph Koller 061 701 91 58; Bettina Müller 061 791 02 92 / 079 794 69 36; Mechthild Theilmann 061 701 94 42
- **Plastizieren:** Walter Humbert 061 701 38 95; Beat Nägeli 061 701 94 05
- **Bothmer-Gymnastik:** Urs Kohler 061 381 68 56

**Ebikon, Atelier – Werner Kleiber**

Unterlagen und Auskunft: Werner Kleiber, Obfalken 18, 6030 Ebikon, 041 420 15 05, www.atelier-wernerkleiber.ch

**Künstlerische Kurs in Plastizieren und Steinbildhauen**

**Frauenfeld,  
 Friedrich Schiller-Zweig AGS**

Zweiraum: Zeichnungssaal des Oberstufenzentrums Reutenen 3, Marktstrasse 4, Frauenfeld. Auskunft: Regula Born, Fon 044 955 07 44, Fax 044 955 07 51, Postfach 82, 8332 Russikon, info[at]friedrich-schiller-zweig.ch, www.friedrich-schiller-zweig.ch

**Zweigabende: Sommerpause: 11. Juli–8. Aug**

- Mi 4. Juli, 19.30 h, Textgrundlage der Gemeinschaftsarbeit: **Das esoterische Christentum und die geistige Führung der Menschheit** (GA 130/Tb 750).
- Mi 15. 22. 29. Aug, 12. 19. 26. Sept, 19.30 h, Textgrundlage der Gemeinschaftsarbeit: **Kunst und Kunsterkenntnis** (GA 271/Tb 650)
- **Michaeli-Feier:** So 23. Sept 15 h, **Flurgang mit Aufmerksamkeits- und Wahrnehmungsübungen in der Natur** mit Urs Lüscher 17 h, «**Michaels Schwert im Dienst der Erde**», Vortrag von Marcus Schneider  
 Anschliessend gemütliches Beisammensein mit kleinem Imbiss.

**Öffentliche Vorträge:**

- Mi 4. Juli, 19.30 h, **Die Welt der Bienen.** Exkursion nach Puppikon/Bussnang im Rahmen von «**Die biologisch-dynamische Forschung**» zu Christoph Surbeck
- Mi 5. Sept, 19.30 h, «**Kunst – die Verwandlungskraft**», **Der heutige Kunstbegriff und die Freiheit**, Vortrag von Marcus Schneider

**Seminar: Grundlagen und Fragen zu einer zeitgemässen Wirtschafts- und Sozialgestaltung** mit Udo Herrmannstorfer: Sa 18. Aug, 29. Sept, 14.15–17 h. Witzig The Office Company, Hungerbühlstr. 22, 8500 Frauenfeld. Auskunft: Jakob Ackermann, 071 455 28 60, ackiwatt[at]sunrise.ch

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft.** In der Rudolf Steiner Schule, Maienstrasse 15, Winterthur. Auskunft: Hanspeter Stäheli, 052 721 63 04, hstaehe[at]bluewin.ch

9–9.45 h, Gespräch, 10 h, Stunde:  
 – So 1. Juli, **5. Wiederholungsstunde**  
 – So 2. Sept, **6. Wiederholungsstunde**

**Bodensee-Sommertagung 2012: «Wandlungsformen der Liebe».** Sa 25./So 26. Aug, mit Marcus Schneider (Vorträge) und Georg Darvas (Sprachgestaltung). Zentrum St. Kolumban, Rorschach (Kirchstrasse, neben dem Stadthof). Anmeldungen an: bornevent, 044 955 07 44 oder Friedrich Schiller-Zweig

**Käthe Kollwitz Therapeuten-Zweig AGS**

Auskunft: Sekretariat, Rosa Rabaglio, Talweg 128, 8610 Uster, 044 941 28 75, rosa.rabaglio[at]bluewin.ch  
**Konstante Gesprächs- und Urteilsbildungsgruppe:** Sa 8. Sept, 9.30–12 h, im Atelier Eva Brenner, Eisenwerk, Industriestr. 23, Frauenfeld. Grundlage: Die Geheimwissenschaft im Umriss (GA 13)  
**Arbeit an den Klassenstuden-Texten:** Fr 14. Sept, 18.30 h. Im Atelier Eva Brenner, Industriestr. 23, Frauenfeld

**Seminar Eva Brenner**

Malen, Gestalten, Plastizieren. Beratung und Kurse  
 Unterlagen und Auskunft: Sekretariat 052 722 41 41, Postfach 3066, 8503 Frauenfeld, eva.brenner[at]eva-brenner.ch

**Genève, Branche Henry Dunant AGS**

Local de la branche: Ecole Rudolf Steiner, 2, chemin de Narly, 1232 Confignon. Renseign.: 022 757 27 38, www.ersge.ch  
**Réunions / Zusammenkünfte:**  
 – Lun 19h15, **Le Christianisme ésotérique** (GA 130). Le 14 mai excepté, salle de travaux manuels, 1<sup>e</sup> étage  
 – Mi 18 h, **Die Geheimnisse der Schöpfungsgeschichte** (GA 122), Goethe-Saal. Auskunft: 022 754 11 87

**Glarus, Adalbert Stifter-Zweig AGS**

Kontakt: Bruno von Aarburg, Obermühle 1200, 8722 Kaltbrunn, 055 283 25 88, bruvoag[at]bluewin.ch

**Grenchen,  
 Anthroposophische Arbeitsgruppe AGS**

Anthroposophische Arbeitsgruppe, 2540 Grenchen. Auskunft: Margrit Siegel, 032 652 27 19  
**Zweigabend:** Mo, **Das Karma des Berufes** (GA 172). Lese- und Gesprächsarbeit  
**Eurythmie:** Mi, 18–19 h, Leitung: Franziska Riggenbach

**Ins, Anthroposophische Arbeitsgruppe,  
 Schöllsli Ins**

3232 Ins. Auskunft: Ueli Seiler-Hugova, 032 313 31 29  
**Lesearbeit:** Mi 17.30–18.30 h, **Geistige Wirkenskräfte im Zusammenleben von alter und junger Generation.** Pädagogischer Jugendkurs (GA 217/Tb 675)

**Ittigen-Bern, Anthroposophische  
 Arbeitsgruppe «Knosp»**

Auskunft: Margrit Hitsch, Ittigen, Fon/Fax 031 921 71 92  
 Mi 20 h, Lektüre: **Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?** (GA 10)

**Klosters/GR, Haus Sonnblick**

Anfragen und Anmeldungen an: Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, 8002 Zürich, Fon 044 202 35 53, Fax 044 202 35 54, michael.zweig[at]bluewin.ch, www.michael-zweig.ch

**Kurse:**

- 21.–28. Juli, **Variationen mit dem Tao.** Referentin: Rosemarie van Baarsen, Klavier: Christine Neukom
- 28. Juli–4. Aug, **Die Philosophie der Freiheit als Begleiter auf dem Erkenntnisweg.** Referenten: Christine, Joane und Bernd Lampe
- 12.–18. Aug, **Urgeschichte als sakramentales Geschehen.** Von der Genesis zu den Sakramenten. Referent: Marcus Schneider
- 15.–22. Sept, **Die Offenbarung des Karma.** Referent: Hans Stauffer

**Kreuzlingen/Konstanz,  
 Johannes Hus-Zweig AGS**

Zweiraum: Rudolf-Steiner-Schule, Bahnhofstr. 15, 8280 Kreuzlingen. Auskunft: Alois Heigl, Hauptstr. 70, 8274 Tägerwilen, 071 669 20 82

**Zweigabende:** 19.30 h

- Mi 4. 11. Juli, **Das Hereinwirken geistiger Wesenheiten in den Menschen** (GA 102). Gemeinschaftsarbeit
- Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** im Ekkharthof, Lengwil-Oberhofen, 19.30 h:  
 – So 1. Juli, **Hochschulgespräch**

**Künstlerisch-therapeutische  
 Arbeitsgemeinschaft**

- Malen: Gundi Feuerle, 071 672 43 50
- Plastizieren: Klaus Krieger, 071 680 05 02

**La Chaux-de-Fonds,  
 Groupe de travail**

Rens.: Pierre Stucki, chemin de Belle-Combe 14, 2300 La Chaux-de-Fonds, 032 913 94 58  
**Réunions mensuelles, De Jésus au Christ** (GA 131)

**Nächster Redaktionsschluss:  
 Mittwoch, 8. August 2012.**

## Langenthal, Beatus-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule, Ringstrasse 30. Auskunft und Infos: Monika Gaberell, Jurastrasse 58, 4912 Aarwangen, 062 922 48 12

**Zweigabende:** Mi 20–21.15 h, **Erdensterben und Weltenleben** (GA 181). Gemeinschaftsarbeit

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** jeweils mittwochs 18.30–19.45 h. Klassenstunden gelesen und Gespräche dazu in wöchentlichem Wechsel. Rudolf Steiner Schule Langenthal. Bei Interesse: Gian Grob, 062 922 08 83

## Langnau i. E., Friedrich Eymann-Zweig AGS

Ort: Rudolf-Steiner-Schule Langnau, Schlossstr. 6, Langnau. Auskunft: Susi Mosimann, Dorfstrasse 16, 3550 Langnau i.E., 034 402 41 08

**Zweigabende: Sommerpause: Juli**

– Mo 13. 20. 27. Aug, 3. 10. 17. Sept, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Band V, GA 239)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner Schule Langnau (gemeinsam mit dem Jeremias Gotthelf-Zweig, Schwanden): So 2. 30. Sept, 10.15 h

**Eurythmie-Kurs:** Marta Schramm, 034 402 58 36

## Lausanne, Branche Christian Rose-Croix AGS

Pour tous renseignements: Vera Schwarzenbach, 021 624 38 07

**Cercle d'initiative:** Lun 2 juillet, à 18h15

**Travail de branche:** Lun 2 juillet, à 20h

**Ecole de Science de l'esprit/Free Hochschule für Geisteswissenschaft:** dorénavant les leçons auront lieu dans les locaux de l'Ecole des Jordils, Av. de Montgibert 34

*Pas de leçons en juillet et août*

**Groupe de lecture et d'écoute actives:** 2è Lundi du mois, 14h. «Penser et sentir autrement ... et pas seulement penser et sentir autre chose», Rudolf Steiner, 30 jan. 1923), «**Les lignes directrices de l'Anthroposophie**» (GA 26) et le thème de l'année. Rens.: Michel Bohner, 021 946 29 82

**Groupes de travail:**

– 1<sup>er</sup> et 3<sup>e</sup> mar du mois, 19–21h, Groupe de Neuchâtel, Neuchâtel: «**La Science de l'Occulte**» de Rudolf Steiner, réunion «prieuré du souffle». Renseignements: Simone Dubois, 032 852 07 37

– Mer 20h, Groupe de Yverdon, Yverdon: «**Chemins d'initiation moderne**»

– 2<sup>e</sup>me Lun du mois, 19–21h, Yverdon: **Cours aux agriculteurs**. Renseignements: Jean-Marie Jenni, 079 849 49 36

**Cours d'Art de la Parole** à Lausanne: dès septembre. Patricia Alexis, 021 311 98 30, alexis.p[at]bluewin.ch

**Atelier de l'Arbre Rouge: peinture, dessin, modelage, art-thérapie:** M.-A. Morizot, 021 701 58 79 (privé), 021 922 31 35 (prof.), contact[at]arbrerouge.ch

## Eurythmie

Case postale 569, 1001 Lausanne, 021 806 21 68

**Groupe d'eurythmistes de Suisse Romande:** Ven 18–20 h, Pierre de Fondation, es-L, place du Tunnel, Lausanne. Renseignements: Carlo Scarangella, 024 441 06 80, 079 697 51 61

**Ecole d'eurythmie:** Mer, 10–12 h, **Etude du cours d'eurythmie poétique** de Rudolf Steiner

**Ateliers d'Art:** responsable Bernadette Duvann, tél. 021 806 21 68: Mer, 18–19h30, **Eurythmie poétique**

## Liestal, Carl Spitteler-Zweig AGS

Zweigraum (*neu!*): *do* Arztpraxis Dres. med. Kestenholz/Arendt, Kasernenstrasse 23, 4410 Liestal. Auskunft: Erika Chaudri, Brühlgasse 16, 4460 Gelterkinder, 061 981 60 13

*Sommerpause: Julierste Augusthälfte*

**Zweigabende:**

– Mi 15. 22. 29. Aug, 20 h, **Was tut der Engel in unserem Astralleib?** (Zürich, 1918; Einzelausgabe). Gemeinschaftsarbeit

**Künstlerische Kurse:**

– **Heil-/Eurythmie:** Gunna Gusewski, 061 981 51 38

– **Kindereurythmie:** Gabriela Baumgartner, 061 851 54 55

## Lugano, Gruppo Leonardo da Vinci AGS

Ritrovo del gruppo: Scuola Rudolf Steiner, 6945 Origgio. Informazioni: Marta Jörg, 091 943 66 01 e Erika Grasdorf, 091 943 35 56

**Studio in comune/Gemeinschaftsarbeit:**

– Lun ore 19.00, **Cristo e l'anima umana**, O.O. 155

– Di 14-tgl., 17.30 h, **Das Sonnenmysterium und das Mysterium von Tod und Auferstehung** (GA 211)

**Libera Università di Scienza dello Spirito:** Scuola di Origgio, Dom ore 17.30, date da richiedere

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** La Motta, Brissago. Jeweils So 11 h, Daten bitte erfragen

**Prochain délai de rédaction:  
Mercredi, 8 août 2012.**

## Luzern,

### Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft

Auskunft: Elisabeth Soldan, 041 240 11 59, Hanstoni Kaufmann, 079 416 34 54, 041 410 96 68. Ort: nach Absprache  
**Lese- und Gesprächsarbeit:** Do 20.15 h, **Theosophie** (GA 9/Tb 615)

### Niklaus von Flüe-Zweig AGS

Ort: Kunstkeramik, Luzernerstrasse 71, 6030 Ebikon  
anthro[at]kunstkeramik.ch, www.kunstkeramik.ch

**Lese-/Gesprächsgruppe am Nachmittag:** 3. Juli, 15–16.30 h, **Karmavorträge** von Rudolf Steiner, Leitung: Christopher West

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft Auskunft:** Dr. med. Paul Krauer, 041 240 35 85 oder 041 240 02 24:

– So 8. Juli, 11 h, **7. Stunde**

*Neue Angebotsstruktur von Zweiggruppen ab August:*

**Lesegruppe Zweig:** Ab Mi, 22. Aug, 8.30 h, 14-tägl., Vergangenheits- und Zukunftspulse im sozialen Geschehen (GA 190). Ansprechperson: Maja Brunold, 041 787 04 07 oder 076 549 66 34

**Arbeitsgemeinschaft Anthroposophische Leitsätze:** So 9.30–10.30, jeweils vor der Klassenstunde. Ansprechperson: Paul Krauer, 041 240 35 85 (abends)

**Lesegruppe zum Karma:** Di 15 h, 14-tägl. Ansprechperson: Christopher West, 041 377 41 20 oder 078 620 90 30

**Lesegruppe zur Heilpädagogik:** Mo 18.30–20 h, 1 x monat. Ansprechperson: Laura Schmidig-Piffaretti, 041 377 52 72 oder 079 791 33 70; schmidig[at]gmx.ch

**Lesegruppe zur Landwirtschaft:** Mi 20.15–21.30 h, 14-tägl. (seit 6. Juni). Ansprechperson: Christoph Winistörfer, 041 497 39 36

**Anthroposophische Arbeitsgemeinschaft:** Do 14-tägl., Theosophie (GA 9/Tb 615). Die Treffen finden bei Elisabeth Soldan statt, 041 240 11 59

**Der Jahreskreislauf:** Mi 4. Juli, 20 h. Mit Wolfgang Held, Andrea Schumacher und Christopher West. Ansprechperson: Christopher West, 041 377 41 20 oder 078 620 90 30

**Lesegruppe Temperamente/Geschwisternfolge/Erziehung.** Erstes Treffen: Fr 31. Aug, 8.15–9.15 h, Treffpunkt vor dem Sekretariat. Anmeldungen bitte an: Laura Schmidig-Piffaretti, 041 377 52 72 oder 079 791 33 70; schmidig[at]gmx.ch

**Bibliothek:** Offen auf Anfrage am Dienstagnachmittag (oder nach Vereinbarung). Bitte im Voraus anmelden bei 041 420 33 04 oder 041 787 04 07

**Eurythmie:** Andrea Koster, 041 620 06 65, dienstags

## Mollie-Margot, Ita Wegman-Zweig AGS

Zweigraum: In der Bibliothek des Saalgebäudes der Association La Branche, 1073 Mollie-Margot. Auskunft: Katrin Fichtmüller, 021 612 46 70

**Zweigabende:** Do 20.30–21.45 h, Studienkreis: **Das esoterische Christentum** (GA 130/Tb 750)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** 20.30 h

– So 5. Aug, **18. Stunde** gelesen

– So 2. Sept, **19. Stunde** gelesen

## Montezillon, Groupe de L'Aubier AGS

Lieu: L'Aubier bibliothèque, Les Muraillies 2, 2037 Montezillon. Renseignements: Anita Grandjean, 032 732 22 13

**Rencontre: tous les jeudis,** 20h15–22h00

Du 16 au 30 août 2012, études des conférences de Rudolf Steiner données dans le cycle «L'homme, les animaux et les êtres élémentaires» (GA 230). La dernière partie: «Les mystères de l'organisme humain»

**Ecole de Science de l'esprit:** voir sous Neuchâtel-Yverdon

**Groupes et cours réguliers:** se renseigner directement auprès des responsables

– **Eurythmie:** Marie-Hélène Le Guerrannic, 032 730 15 89

– **Thérapie:** Björn Riggerbach, 032 721 40 30

## Neuchâtel-Yverdon, Ecole de Science de l'esprit AGS

– Dim 1er juillet, 19h30–21h, **6<sup>e</sup> leçon** libre, L'Aubier, Montezillon

– Dim 19 août, 19h30–21h, **7<sup>e</sup> leçon** libre, L'Aubier, Montezillon

– Sam 6 oct, 9–17h, **Journée romande, 2<sup>e</sup> leçon** libre, La Branche, Savigny

## Pratteln, Goethe-Zweig AGS

Ort: Rudolf Steiner Schule Mayenfels, 4133 Pratteln. Auskunft: Elisabeth Mundwiler, Buechring 25, 4434 Hölstein, 061 951 15 81

**Gemeinschaftsarbeit** (ausser Schulferien): Di 14-tgl., 20.15 h, **Die menschliche Seele in ihrem Zusammenhang mit göttlich-geistigen Individualitäten** (GA 224)

## Renan, Alanus-Zweig AGS

Ort: Haus Christofferus, Env. des Convers 56, 2616 Renan. Auskunft: Christoph Schaub, Rue de la Seignette 8, 2616 Renan, 032 963 11 02

**Gemeinschaftsarbeit:** Di 20.45 h, **Mysterienstätten des Mittelalters. Rosenkruzertum und modernes Einweihungsprinzip** (GA 233a)

## Richterswil, Paracelsus-Spital

Bergstrasse 16, 8805 Richterswil. Auskunft: 044 787 21 21, info[at]paracelsus-spital.ch, www.paracelsus-spital.ch; 044 787 27 33, kultur[at]paracelsus-spital.ch

**Veranstaltungen:** In der Cafeteria (wo nicht anders vermerkt). Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte direkt ans Paracelsus-Spital

**Informationsabend für werdende Eltern:** Mi 4. Juli, 8. Aug, 19 h. Gespräche und Besichtigung der Gebärdzimmer mit dem Geburtshilfeteam PSR

**Mittwochgespräche:** Im Paracelsus-Zentrum Sonnenberg, Sonnenbergstrasse 55, Zürich (044 253 70 20), 19.30 h

– Mi 4. Juli, **Kann Gesundheit ansteckend sein?** Gesichtspunkte zum salutogenetischen Ansatz in der Erziehung. Franziska Spalinger

**Kurse rund und um die Geburt, Eltern und Kind:** Geburtsvorbereitung, Rückbildung, Säuglingspflege, Babymassage, Stillvorbereitung, Beckenbodengymnastik und Eurythmie in der Schwangerschaft. Detailliertes Programm siehe Kurse unter www.paracelsus-spital.ch

## Rüti ZH, Jakob Gujer-Zweig AGS

Zweigraum: «Sonnengarten», Etzelstrasse 6, Hombrechtikon. Auskunft: Ursula Bürki, Sunneraistrasse 16, 8636 Wald, 055 246 30 93

**Zweigabende:** 20 h

– Fr Juli, **Geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft** (GA 327, Ansprache, 11. Juni 1924)

– Fr 24. 31. Aug, **Im Anbruch des Michael-Zeitalters.** Anthroposophische Leitsätze (GA 26, Nr. 79–84)

**Künstlerische Kurse:**

– **Malkurse/-therapie:** Bernadette Gollmer, 055 240 68 75

– **Eurythmie, Malen, Plastizieren** im «Sonnengarten»: 055 254 40 70

## St-Prex, Fondation Perceval

1162 St-Prex, 021 823 11 43, Andres Pappé, andrespappé[at]bluewin.ch

**Ecole de Science de l'esprit:** 20h

– Dim 28 oct, **échange sur les mantras de la 5<sup>e</sup> leçon de répétition**

– Dim 11 nov, **5<sup>e</sup> leçon de répétition** lue

## St. Gallen, Ekkehard-Zweig AGS

Zweigraum: Rorschacherstr. 11, Eingang Museumstrasse, St. Gallen. Auskunft: Christoph Wirz, 071 245 25 71, Hermann Schölly, 071 244 59 07

**Zweigabende:** 19.45 h

– Mo 2. Juli, **Johannifeier**

– Mo 13. 20. Aug, **Soziale und antisoziale Triebe im Menschen.** 2 Vorträge, 6. und 12.12.1918, Dornach und Bern. Einzelausgabe oder GA 186/Tb 746. Gemeinschaftsarbeit

– Sa 25. Aug, 14.30–17 h (mit Pause), **Regionaltreffen der anthroposophischen Institutionen und Gruppen** in der Rudolf Steiner Schule St. Gallen. Thema: Soziale und antisoziale Triebe im Menschen. Alle Zweigmitglieder sind willkommen!

– Mo 27. Aug, 3. Sept, **Zur Bedeutung der Zweigarbeit.** Betrachtung (27.8.); zusammenfassende Einführung und abschliessendes Gespräch (3.9.)

– Mo 10. Sept, **Der irische Mönch Gallus.** Gastvortrag von Otrifed Doerfler, Dornach

– Mo 17. 24. Sept, «**Rosenkruzertum**». Einführung in das Thema des nächsten Quartals. Ab 22. Okt Beginn der Zweigarbeit an den Neuchâtelern Vorträgen Rudolf Steiners über Christian Rosenkruz

**Ankündigung:** Fr 26./Sa 27. Okt, **Michaeli-Tagung** von Zweig und Christengemeinschaft: «**Die Sehnsucht zur Erde**» – Schritte der Menschwerdung erlebt in künstlerischem Tun. Plastizieren embryologischer Formen, Eurythmie, Bildbetrachtung, Gesprächsbeiträge

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** (Das Gespräch um 16 h entfällt)

– So 19. Aug, 17.15 h, **6. Wiederholungsstunde** gelesen

– So 23. Sept, 17.15 h, **7. Wiederholungsstunde** gelesen

**Kurse und Arbeitsgruppen:**

– Di 18 h, **Philosophische Grundlagen der Anthroposophie mit Ausblicken in verschiedene Gebiete.** Leitung: Heiner Frei, 071 244 03 86

– Mi 4. Juli, 15. 29. Aug, 12. 26. Sept, 16 h, **Nachmittagsarbeit:** Die soziale Grundforderung unserer Zeit (GA 186, Tb 746); «Das Vaterunser» (in: GA 96); Wiederverkörperung und Karma (GA 135/Tb 647). Leitung: Hermann Schölly, 071 244 59 07

– Do 27. Sept, 19 h, Konsumentenverein St. Gallen: «**Assoziatives Wirtschaften**». Interessenten willkommen. Auskunft: Heidi Kilchmann, 078 659 00 83

– Fr (Daten bitte erfragen) 19.15 h, **Arbeitsgruppe Widar/Sterbekultur.** Ausk.: Annelies Heinzmann, 071 288 51 09

### Künstlerische Kurse:

- **Laut- und Toneurythmie:** Do 19.15 h, Vera Vassilewskaia, 071 351 54 94
- **Eurythmie:** Marie-Agnès Albertin, 071 870 02 93, Vera Vassilewskaia, 071 351 54 94, Lucia Weber, 071 220 41 33
- **Sprachgestaltung:** Barbara Becher, 071 280 11 20 (auch Therapie), Heinz Lindenmann, 071 688 72 92
- **Malen:** Annelies Heinzelmann, 071 288 51 09, Günther Bolts-hauser, 071 351 50 29
- **Bothmer-Gymnastik:** Catrin Albonico, 071 222 06 03
- **Biographiearbeit:** Beate Schollenberg, 071 366 00 82

## Sargans,

### Anthroposophische Arbeitsgruppe

Kantonsschule Sargans, Zimmer 28. Auskunft: Elisabeth Loose, Calandastrasse 12, 7320 Sargans, 081 723 46 93, E-Mail elidiloose[at]bluewin.ch

### Gemeinschaftsarbeit: 19.30 h

Mo (Daten erfragen), **Mein Lebensgang** (GA 28/Tb 636)

## Schaffhausen,

### Johannes von Müller-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Vordersteig 24, Schaffhausen. Auskunft: 052 681 22 87

### Zweigabende: 20 h

- Mi 4. Juli, **Das Sonnenmysterium und das Mysterium von Tod und Auferstehung** (GA 211). Gemeinschaftsarbeit
- **Freie Hochschule für Geisteswissenschaft**, im Eurythmiezimmer: (Zeit wird noch bekanntgegeben)
- So 1. Juli, **15. Stunde** gelesen
- **Lesegruppe:** Mo 15–17 h, Auskunft: U. Schütt, 052 659 62 06
- **Künstlerische Kurse:** Mitteilung auf Anfrage

## Schwanden i.E.,

### Jeremias Gotthelf-Zweig AGS

Ort: Bei Claudio Fontana, Haueten, 3418 Rüegsbach i.E. Auskunft: Peter Blaser, Niederried, 3433 Schwanden i.E.

### Gemeinschaftsarbeit: Mo 14-tgl., 20.15 h, **Das Johannes-Evangelium im Verhältnis zu den drei anderen Evangelien** (GA 112)

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Rudolf Steiner Schule Oberemmental, Langnau (gemeinsam mit dem Friedrich Eymann-Zweig, Langnau): So 2. 30. Sept., 10.15 h

## Solothurn,

### Anthroposophischer Arbeitskreis AGS

Rudolf Steiner Schule, Allmendstrasse 75, 4500 Solothurn. Auskunft: Rolf Thommen, Schulhausstr. 13, 4524 Günsberg, 032 637 19 10, thommen-rolf[at]bluewin.ch

### Gemeinschaftsarbeit: 20 h

- Mo 13. Aug., **Das Johannes-Evangelium** (GA 103)
- Mo 27. Aug., 10. 24. Sept., **Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)
- **Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Erdmuthe Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen!):
- Fr 24. Aug., **7. Stunde**
- Fr 21. Sept., **8. Stunde**

### Conrad Ferdinand Meyer-Zweig AGS

Zweigraum: Haus Hirschen, Hauptgasse 5, 4500 Solothurn. Auskunft: Gertrud Eberhard, 032 672 34 29, geberhar[at]solnet.ch

### Zweigabende: 20 h

- Di 3. Juli, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge** (Bd. I, GA 235)
- **Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (verantwortlich: Erdmuthe Worel): Rudolf Steiner Schule, Allmendstr. 75, Solothurn, im Heileurythmie-Raum, 20 h (Blaue Karte nicht vergessen!):
- Fr 24. Aug., **7. Stunde**
- Fr 21. Sept., **8. Stunde**
- **Lauteurythmie-Kurs:** Mo, Silvia Escher, Dornach, 061 701 28 55

## Spiez, Berner Oberland-Zweig AVS

Ort: Asylstrasse 12, 3700 Spiez

**Zweigabende:** Mo 14-täglich, **Die Sendung Michaels** (GA 194/Tb 737)

## Thusis, Gesprächsgruppe AGS

des Giovanni Segantini-Zweiges, Chur

Ort: Neudorfstrasse 60, Thusis. Auskunft: Franziska Gassmann, 081 651 46 63

- Mo 27. Aug., 19.40–21.20 h, **Wie erlangt man Erkenntnis-se der höheren Welten?** (GA 10/Tb 600)

## Uster, Heinrich Zschokke-Zweig AGS

Zweigraum: Schulhaus, Freiestr. 20, Musiksaal (3. St.), Uster. Auskunft: Franz Ackermann, Zielackerstr. 20, 8603 Scherzenbach, 044 825 26 92, franz.ackermann[at]sunrise.ch

**Zweigabende:** 20 h (Veranstaltungen mit Eurythmie können evtl. kurzfristig in andere Örtlichkeiten verlegt werden. Auskunft: 044 940 28 85). **Sommerpause: 16. Juli–17. Aug**

- Mo 2. 9. Juli, **Die Welt der Sinne und die Welt des Geistes** (GA 134). Gemeinschaftsarbeit
- Mo 20. Aug., **Blick ins Zeitgeschehen: Soziale Dreigliederung, Schwerpunkt Wirtschaftsleben.** Arbeiten für Lohn oder arbeiten für andere
- Mo 27. Aug., **Schlafen und Wachen im Lichte der voraus-gangenen Betrachtungen.** Leitsätze 156–158, GA 26
- Mo 3. Sept., **Gnosis und Anthroposophie.** Leitsätze 159–161, GA 26
- Mo 10. 17. Sept., **Die Freiheit des Menschen und das Michael-Zeitalter.** Leitsätze 162–164, GA 26
- Mo 24. Sept., **Michaelifeier: Vortrag** von Thomas G. Meier. Musik und Eurythmie

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft:** Kleiner Saal, in der Rudolf Steiner Schule Wetzikon, 16 h:

- So 7. Juli, **7. Stunde** gelesen
- So 19. Aug., **7. Stunde** Gespräch
- So 23. Sept., **7. Stunde** frei gehalten

## Walkringen, Rütthubelbad

3512 Walkringen, Fon 031 700 81 81/83, Fax 031 700 81 90, www.ruetthubelbad.ch

### Veranstaltungen:

- 6.–8. Juli, **Historische und okkulte Verbindungen zwischen dem Kloster Odilienberg und dem Orden der Tempelritter.** Mit Manfred Gödrich
- 15.–22. Juli, **Singwoche für Singfreudige** (und solche, die es werden wollen). Mit Verena Zacher-Zügli
- Fr 27. Juli, **Wir sind eine Welt.** Kurs für Kinder mit Cecilia Viger
- Fr 10. Aug., 19.30–21 h, **Obama – da capo al fine?** Eine Einschätzung in Zeiten des Wahlkampfes von Roland Benedikter
- Sa 11. Aug., 10–12.30/14.30–17 h, **Aktuelle Bewusstseinsforschung – wohin?** Die neuen Ideologien des Transhumanismus – und mögliche Antworten. Mit Roland Benedikter
- Sa 18. Aug., 10–17.30 h, **Gesunder Garten. Gesunde Ernährung.** Mit Franz Dolderer, Ilmar Randuja und Walter Frischknecht
- Sa 25. Aug., **Meinen Namen tanzen.** Einführung in die Laut-eurythmie mit Rachel Maeder-Lis
- So 26. Aug., **Exkursion: Eine Carreise zu Friedrich Eymann** mit Daniel Aeschlimann
- 31. Aug.–2. Sept., **Was die Naturgeister uns sagen.** Mit Wolfgang Weirauch
- Mi 5. Sept., 14.30–16 h, **Religionen und Sterbekulturen.** Vortrag von Ursula Neuhaus
- 6.–9. Sept., **Experimentelles künstlerisches Gestalten.** Mit Andrea Bislin und Simon Ritter
- Sa 15. Sept., **Via Integralis – Weg in die Stille.** Mit Sepp Seitz und Christiane Wittner Maier
- Sa 15. Sept., 9 h, **Gewaltfreie Kommunikation (I).** Mit Martin Rausch
- So 16. Sept., 15.30 h, **Galeriekonzert.** Romanzen und Lieder von Borodin, Mussorgsky, Tschairowsky, Rachmaninoff und Schostakowitsch. Ludwig Geiger, Bass, Jürg Bitterli, Klavier
- Di 18. Sept., **Erwachsenenbildung ist sinnvoll.** Vortrag von Bernhard Pulver
- Fr 21./Sa 22. Sept., **Kaspar Hauser – das Kind Europas.** Mit Peter Selg
- 28.–30. Sept., **2012 – Wandlung von Erde und Menschheit.** Vortrag und Kurs mit Marko Pogacnik. Fr 28. Sept., 19.30 h, **Ursprung und Überwindung der Gegenkräfte.** Vortrag von Marko Pogacnik

**Galerie,** täglich geöffnet 10–17 h, bei Abendveranstaltungen durchgehend offen bis Vorstellungsbeginn:

- 18. Aug.–23. Sept., **Barbara Bösch, Skulpturen, Michael Müller, Bilder. Vernissage:** Sa 18. Aug., 17 h
- Sa 29. Sept., 19 h, **Vernissage: Die Werkstätten der Sozialtherapeutischen Gemeinschaft RHB stellen aus**

### Zweig Rütthubel AGS

Ort: Rütthubelbad. Sekretariat: Elisabeth Ruef, Enggi-steinstr. 22, 3076 Worb, 031 839 57 86, elisabeth.ruef[at]bluewin.ch

### Gruppenarbeit: im Dachraum

- So 20 h, **Der Christusimpuls und die Entwicklung des Ich-bewusstseins** (GA 116)
- Di 19 h, **Die Geheimwissenschaft im Umriss** (GA 13)
- Do 16 h, **Das Johannesevangelium** (GA 103)

## Winterthur,

### Hans Christian Andersen-Zweig AGS

Zweigraum: Rudolf-Steiner-Schule Winterthur, Maienstr. 15. Auskunft: Verena Egli, 052 315 36 58, info[at]andersen-zweig.ch; Sekretariat: Michel Cuendet, Hertenstrasse 21, 8353 Elgg, 052 364 15 68, Fax 052 364 16 47, sekretariat[at]andersen-zweig.ch

### Zweigabende: 20 h

- Di 3. Juli, **Die Erforschung der Apokalypse.** Zusammen mit «Grundlagenkurs». Vortrag und Gemeinschaftsarbeit mit Thomas G. Meier

**Freie Hochschule für Geisteswissenschaft** (Auskunft: Ernst Heinzer, 052 233 32 20):

- So 1. Juli, 9–9.45 h, **Vorgespräch**, 10 h, **5. Wiederholungsstunde**

### Kurse:

- **Gesprächsarbeit für jedermann:** Mo 15–16.30 h, Das Prinzip der spirituellen Ökonomie im Zusammenhang mit Wieder-verkörperungsfragen (GA 109). Ernst Heinzer, 052 233 32 20
- **Heileurythmie:** Auf Anfrage: Elisabeth Ovenstone 052 202 36 47, Angela Weishaupt 071 534 39 35, Ursula Martig 052 203 04 15
- **Sprachgestaltung:** Auf Anfrage: Katja Cooper-Rettich 061 331 09 69, k.cooper[at]gmx.ch
- **Eurythmie:** 22. Juni: Werner Beutler 052 233 23 84 Auf Anfrage: Katinka Penert 052 202 82 32, Heinrich Koebel 052 242 41 00
- **Grundlagen einer modernen Esoterik:** Di 20 h, mit Thomas G. Meier, Basel. 19.15–19.45 h, Meditation nach Daskalos. Obere Briggerstr. 20, Winterthur (im oberen Saal)

## Zofingen,

### Anthroposophische Arbeitsgruppe

Ausk.: Christina Thäler, Hirschkampweg 10, 4800 Zofingen, 062 751 65 02

**Lesekreis:** Mi 14-tgl., 20 h, **Der Tod als Lebenswandlung** (GA 182/Tb 740)

**Maltherapie, künstlerische Kurse, Biografiearbeit:** Christina Thäler, Künstlerisch-therapeutisches Atelier, 062 751 65 02

## Zürich, Ernst Uehli-Arbeitsgruppe AGS

Ort: Tobias-Haus, Zürichbergstr. 88, Zürich. Benjamin Hemberger, Eggweg 2, 8496 Steg im Tössstal, Fon/Fax 055 245 21 94

**Sommerpause: Juli–Sept**

**Zusammenkünfte:** Mo 19.15 h, **Esoterische Betrachtungen karmischer Zusammenhänge III.** (GA 237/Tb 713). Gemeinschaftsarbeit, Leitung: Benjamin Hemberger

## Hibernia-Zweig AGS

Ausk.: Erna Bächli-Nussbaumer, Aesternweg 14, 8057 Zürich, 044 311 70 70

**Studium, Klasse, Feier**

## Interdisziplinärer Therapeutenkreis

ITZ, Praxisgemeinschaft Margrit Flury/Andrea Klapproth, Untere Zäune 19, 8001 Zürich. Auskunft: 079 732 01 38, andrea.klapproth[at]gmx.ch

**Themen:** Erarbeitung von Krankheitsbildern auf der Grundlage der anthroposophisch erweiterten Medizin; interdisziplinärer Austausch über Therapievorgehen; Erarbeitung von pastoral-therapeutischen Grundlagen für die Praxis; Berufsfragen

**Fortbildungsveranstaltungen:** 7. Juli, 22. Sept., 14.30–17 h, ITZ. Weiterbildungsleiterin: Magdalena Weber (SVAKT).

## Michael-Zweig AGS

Zweigraum: Lavaterstrasse 97, 8002 Zürich. Sekretariat: Judith Peier, Fon 044 202 35 53 (mit Combox), Fax 044 202 35 54

### Mitgliederprogramm:

**Zweigabend:** 20 h (falls nicht anders angegeben)

- Mo 2. Juli, **Der Farben-Atem im Seelenkalender als bewegter Gegenstrom II.** Verdichten und Weiten in Johannisstimmung, Sommerzeit. Eurythmie-Projektgruppe Zürich, Konzept: Johannes Starke
- Mo 27. Aug., **Gemeinschaftsarbeit am Seelenkalender.** Textarbeit mit Barbara Egli

**Zweignachmittag:** Fr 31. Aug., 15 h, **Die geistigen Wesenheiten in den Himmelskörpern und Naturreichen.** Gemeinschaftsarbeit an GA 136/Tb 763. Lesezimmer

**Bibliothek/Büchertisch:** geöffnet Mo 19–19.45 h

### Öffentliches Programm:

- Sa, 18. Aug., Veranstaltung mit Udo Herrmannstorfer, Dornach. Titel noch offen.
- Im August finden voraussichtlich auch Veranstaltungen mit Lieven Moerman und Karen Swassjan statt. Daten und Titel noch offen.

### Arbeitsgruppen/Kurse:

- **Rudolf Steiner lesen. Arbeit an den Grundschriften.** Auskunft: Barbara Egli, 044 363 63 57
- Di 3. 10. Juli, 20 h, **Mysterien und Mysteriengeschichte im Lichte der Anthroposophie.** Mit Lieven Moerman, Adliswil. Tierkreisraum
- Do 5. 12. Juli, 20 h, **Goethes Weltanschauung** (GA 6). Seminar mit Karen Swassjan, Basel. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Tierkreisraum
- Sa (Daten bitte erfragen), 9 h, **Aktuelle Fragen und methodische Grundlagen einer zeitgemässen Sozialgestaltung.** Leitung: Udo Herrmannstorfer, Dornach. Tierkreisraum. Auskunft: R. Zuegg, 044 715 23 87

### Künstlerische Kurse:

- **Sprachgestaltung:** Mo 18–19 h, M. Lüthi, 078 778 95 07
- **Eurythmie:** Mi 17.30–18.30 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Eurythmie:** Mi 18.45–19.45 h, M. Forster, 044 281 30 02
- **Malen:** Sa 10–13 h, C. Chanter, 061 702 14 23

Textes français:  
Catherine Poncey  
c.poncey[at]bluewin.ch

Prochain délai de rédaction:  
Mercredi, 8 août 2012.

## Pestalozzi-Zweig AVS

Zweigraum: Rudolf Steiner Schule, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich. Auskunft: Bruno Gloor, 044 391 72 17. Interessenten sind willkommen, auch wenn sie nicht Mitglieder sind

**Zweigabende:** 19.30 h

- Di 3. 10. Juli, 28. Aug, **Briefe an die Mitglieder** (1924, Einzelausgabe). Studienarbeit
- Di 21. Aug, **«Wilhelm Meisters Lehrjahre»**. Goethe-Rezitation durch Claudia Albrecht
- Mi 29. Aug, 5. Sept, **Was unterscheidet den anthroposophischen Erkenntnisweg von anderen?** Vortrag I/II von Karen Swassjan

### Künstlerische Kurse:

- **Eurythmie:** Roland Graf 052 242 73 03
- **Sprachgestaltung:** Werner Graber 056 288 22 10
- **Malen:** Ursula Csuka 044 381 49 60

**Bibliothek:** Ursula Kühne 044 950 41 35

### Arbeitsgruppen:

- Do 5. 12. Juli, 23. 30. Aug, 20 h, **Seminar Goethes Weltanschauung** (GA 6), mit Karen Swassjan. In den Räumen des Michael-Zweigs, Lavaterstr. 97, Zürich. Auskunft: Bruno Gloor 044 391 72 17

## Schule Jakchos

Ausbildung Biografiearbeit  
Ekkehardstr. 11, 8006 Zürich, Fon 044 363 99 66, Fax 044 363 99 65, E-Mail kontakt[at]jakchos.ch, www.jakchos.ch

**Sprachgestaltung:** Einzel- und Gruppenunterricht, Rollenstudium und Schauspiel, Sprachtherapie nur in Einzelstunden

**Biografiearbeit:** Einzel- und Paarberatung, auch Kurse und Seminare

## Sprachgestaltung

Auskunft und Anmeldung: Dietmar Ziegler, 077 460 03 19, www.am-sprachpuls.com, info[at]am-sprachpuls.com

**Kurs Sprachgestaltung:** Fr 10.15–11.45 h, 15–16 h, Blaufahnenstrasse 12, Zürich (beim Grossmünster)

## Studienkurs

Ausk.: Thomas G. Meier, 061 361 70 06, th.s.meier[at]web.de  
Ort: Rudolf Steiner Schule ZH, Plattenstrasse 37, 8032 Zürich

**Studienkurs:** Do 20–21.15 h, **Johannes und die Apokalypse.** Ein Weg, mit dem Herzen denken zu lernen. Leitung: Thomas G. Meier

**Meditation:** 19.15–19.45 h, jeweils vor dem Kurs. Meditation und Studienkurs können auch einzeln besucht werden.

## Vereinigung zur Förderung von Sprachkunst und Gestik

Blaufahnenstrasse 12, 8001 Zürich. Auskunft: Werner Graber, 056 288 22 10, Werner.Grabler[at]bbbaden.ch

**Sprechchor:** Do (14-tgl.), 18–19.45 h. Teilnehmende des früheren Sprechchors von Beatrice Albrecht arbeiten an den 12 Tierkreisstimmungen und der Satire von Rudolf Steiner. Auch für ambitionierte Laien. Der Sprechchor kann als Fortbildung in Sprachgestaltung besucht werden. Leitung: Dietmar Ziegler. Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich

**Schauspielkurs:** Grundlagen des Schauspiels und Shakespeare-szenen. Sa 9.30–11.30 h. Anmeldung: dietmar\_ziegler[at]gmail.com, 077 460 03 19

## Wochensprach-Gruppe

Auskunft und Anmeldung: Johannes Starke, 044 383 70 56, johannes.starke[at]taegerst.ch

**Eurythmie-Studienarbeit zum Seelenkalender:** Mi 17.30–18.45 h. Thema: Die Farbenklänge durchs Jahr. Michael-Zweig, Lavaterstr. 97, Zürich

## Zug, Johannes Tauler-Zweig AGS

Zweigraum: Bundesstr. 1, 6300 Zug. Postadr.: Flachsacker 18, 6330 Cham. Auskunft: Elisabeth Hubbeling, Fon 041 780 75 50, Fax 041 780 29 88

**Zweigabende:** 19.45 h. *Sommerpause: Juli/Aug*

### Redaktion:

**Konstanze Brefin Alt**  
info[at]textmanufaktur.ch

**Nächster Redaktionsschluss:**  
**Mittwoch, 8. August 2012.**

## Nachrichten / Informations



### Neu: Archivmagazin

**Wie früher die «Beiträge ...» gibt es Einblicke in Unveröffentlichtes und Forschungsergebnisse des Rudolf Steiner Archivs**

Durch Jahrzehnte wurden in den Heften der «Beiträge zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe» unveröffentlichte Schätze aus dem Rudolf Steiner Archiv

gehoben und kommentiert. Nach einer längeren Pause setzt nun neu das vom Rudolf Steiner Verlag, Basel, publizierte «Archivmagazin», das einmal jährlich Forschungsergebnisse, Dokumente und Materialien zum Gesamtwerk Rudolf Steiners präsentiert, diese Reihe fort.

Das erste Heft (Nr. 1, Juni 2012) des neuen Archivmagazin stellt die Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft 1912/13 ins Zentrum. Nebst

Materialien und Dokumenten werden ausführlich Forschungsergebnisse von Alexander Lüscher und Roland Halfen vorgestellt. Das umfangreiche Heft zeichnet sich durch seine thematische Breite und Vielfalt sowie durch die sorgfältigen Beiträge aus. Neben dem Hauptthema finden sich weitere Beiträge, die zur Diskussion anregen, überraschende Funde aus dem Archiv, editorische Berichte über die Schriften und Vorträge Rudolf Steiners sowie ein Restaurierungsbericht der Wandtafelzeichnungen. Eine unentbehrliche Lektüre für alle, die sich vertieft mit Rudolf Steiners Werk auseinandersetzen möchten.

*Red.*

Archivmagazin. Beiträge zur Rudolf Steiner Gesamtausgabe, Nr. 1 «Zur Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft 1912/13». Rudolf Steiner Verlag, Basel 2012. 174 Seiten. Fr. 20.–. ISBN 978-3-7274-8200-7.

### «Wandlungsformen der Liebe»

Am Samstag, 25., und Sonntag, 26. August 2012 findet Zentrum St. Koloman (Kirchstrasse 9) in Rorschach erneut die Bodensee-Sommertagung mit Marcus Schneider, Vorträge, und Georg Darvas, Sprachgestaltung, statt. Den Inhalt fasst Marcus Schneider im Flyer in folgende Worte: «Wenn sich die Seele ihrer selbst bewusst wird, stösst sie auf die göttliche Herkunft; allwaltende Liebe ist Heiliger Geist, aber Richard Wagner nennt auch den Geist der Musik Liebe und setzt hinzu: nur starke Menschen kennen die Liebe! In diesem Wendejahr 2012 fragen wir vertieft nach Sinn und Herkunft der Liebe – wird sie je Oberhand haben können in dieser Welt? In fünf Betrachtungen werden grundsätzliche und grundverschiedene Zugänge zu dem einen, unerschöpflichen Thema gegeben.» *Red.*

Info / Anmeldung: bornevent, Born Theater & Konzerte, Postfach 82, 8352 Russikon, Fon 044 955 07 44, Fax 044 955 07 51, info[at]friedrich-schiller-zweig.ch, www.friedrich-schiller-zweig.ch

### Projektchor Voci Appassionate

## Mitsingen bei der Lukas-Passion Telemanns

Der Projektchor Voci Appassionate unter der Leitung des Dirigenten Brunetto d'Arco lädt zum Mitsingen ein. Einstudiert wird Georg Philipp Telemanns im Jahre 1744 komponierte Lukas-Passion. Bereits zugesagt als Solisten hat die begnadete Zürcher Sängerin Vera Ehrensperger (Sopran) und der Freiburger Tenor Dieter Wagner als Evangelist. Begleiten wird das Orchester Camera-ta Fanny Mendelssohn mit Jan Sosinski als Konzertmeister. Die regulären Pro-

ben beginnen am Donnerstag, 30. August 2012, von 20 bis 21.45 Uhr, in der FOS-Mittelschule in Muttenz.

Zur Aufführung wird das Werk am Freitag, 8. März 2013, in der reformierten Kirche Arlesheim und am Samstag, 9. März 2013, in der Dorfkirche Riehen gelangen. *Red.*

Anmeldungen bitte bis spätestens Ende Juli an: Brunetto Haueter, Im Leeacker 10, 4435 Niederdorf, bruno.haueter[at]gmail.com, Tel: 061 702 29 74.

## Das Rudolf Steiner Archiv braucht Unterstützung

Das Rudolf Steiner Archiv und die Internationale Fördergemeinschaft Rudolf Steiner Archiv machen mit einem Aufruf und einer Broschüre zum Grundbedarf der Archivierungsarbeit darauf aufmerksam, dass noch mindestens Fr. 300 000.– für das laufende Jahr fehlen und bitten um Unterstützung. *Red.*

Infos unter www.rudolf-steiner.com  
Rudolf Steiner Archiv, Postfach 135, 4145 Dornach, Fon 061 706 82 10, archiv[at]rudolf-steiner.com



## Der Troxler-Zweig Aarau nimmt Abschied von Berthold Wulf

(2. Juli 1926 – 11. Juni 2012)

In Liebe und mit Dankbarkeit hat eine grosse Menschengemeinschaft am 15. Juni unter strahlend blauem Himmel auf dem Friedhof Müllheim Abschied genommen von Berthold Wulf.

Während seiner mehr als vier Jahrzehnte langen Vortragstätigkeit in Aarau (oft zweimal wöchentlich) hat Berthold Wulf den Troxler-Zweig massgeblich und nachhaltig geprägt, auch schützend umhüllt. In steter Treue zu Rudolf Steiner liess er alle Menschen, die seine Betrachtungen in der ihm eigenen Weise verstehen und lieben konnten, an seinem jeweils aktuellen Denken teilhaben und gab ihnen seelisch immer wieder ein Zuhause. Und

was war das für ein unvergleichliches Denken! – Ein wahrhaftiges, aber wunderbar belebendes Abenteuer, das von den Mitdenkenden vorab völlige Unbefangenheit erforderte.

Durch sein kraftvolles Wirken im Dienste von «Anthroposophie und Christentum» bereitete Berthold Wulf dem Troxler-Zweig auch für künftige Aufgaben reichlich fruchtbaren Boden.

Von ganzem Herzen dankbar für die menschlich liebevollen Begegnungen mit ihm, werden wir unsere Erinnerungen an Berthold Wulf lebendig erhalten und ihm dadurch auch in Zukunft innig verbunden bleiben.

*Troxler-Zweig Aarau, E.H.*

## Des vaches ..., des cornes ... et un nouveau fromage !

En ce début d'été, la biodynamie est bien présente sur les marchés et même sur les ondes de la Radio romande. Et c'est heureux car c'est souvent que j'entends des personnes dire qu'elles ont découvert l'anthroposophie grâce au calendrier de Maria Thun, aux préparations pour leur jardin ou encore en cherchant à savoir ce qui se cache derrière le label Demeter.

« Elle est bien bonne celle-là, de la bouse dans une corne », marmonnait une dame en secouant la tête. « Et oui Madame, elle est bien bonne cette bouse de corne et en plus, elle est efficace ! » C'était le 10 juin dernier, sur le marché des herbettes à Charmey. Sativa tenait un stand, proposant un large échantillon de ses semences. Quant à Damien Vernier, du comité de l'ARB<sup>1</sup> (Association Romande de Biodynamie), il a mis « la main au chaudron » pour dynamiser la bouse de corne. Une heure de brassage intensif en créant vortex sur vortex, entrecoupés de phases de chaos. Il n'était certainement pas facile de travailler en public, dans le brouhaha de la proche cantine. Dynamiser tout en répondant aux questions des visiteurs, intrigués par cet étrange procédé. C'était pourtant le défi relevé par Damien et ses deux aides. Celui-ci s'est dit content de ces deux journées à Charmey : « Il y avait plus de personnes intéressées que les années précédentes ». De nombreuses brochures étaient à la disposition du public dont le numéro spécial de « Das Goetheanum » sur la biodynamie. Une transparence bienvenue des sources, pas toujours évidente sur d'autres étals du marché ... On ne peut que souhaiter une conférence pour l'an prochain et peut-être des tableaux didactiques avec des photogra-



phies montrant le procédé dans son ensemble.

Le lendemain, lundi 11 juin, c'est à la Radio que l'on pouvait entendre parler de biodynamie, dans « On en parle »<sup>2</sup>, l'émission de Philippe Girard. Des témoignages : Ueli Hurter de l'Aubier présente la ferme comme un organisme en soi, un être vivant et une vigneronne raconte son expérience : cinq ans de travail pour reprendre les vignes paternelles. Une première étape avec l'arrêt des herbicides, puis trois ans en biodynamie. La transformation est rapide ! Elle souligne la qualité du produit mais aussi la qualité de vie des personnes qui travaillent à la vigne. La bouse de corne, la silice de corne paraissent bien mystérieuses au journaliste mais finalement, comme le dit Ueli Hurter, ce n'est pas plus mystérieux que la manipulation des gènes ! Mathieu Udriot, ingénieur agronome et Président de l'ARB donne

des explications claires et abordables pour tout public sur ces deux préparations de base. Là encore, les sources ne sont pas oubliées et Rudolf Steiner est cité.

Enfin, le 1er juin, à l'occasion de la journée mondiale du lait, un nouveau fromage en forme de corne a été lancé par le KAGfreiland<sup>3</sup> (Konsumenten-Arbeits-Gruppe für tier- und umweltfreundliche Nutztierhaltung / Groupe de travail des consommateurs pour un élevage respectant l'animal et l'environnement). Ce groupe, las de constater que 90% des vaches suisses sont écornées, espère ainsi lancer un appel contre la pratique insensée et douloureuse de l'écornage.

1. [www.arbdyn.ch](http://www.arbdyn.ch) – un site très complet où il est possible de télécharger le bulletin
2. [www.rts.ch](http://www.rts.ch) – La 1ère – on en parle
3. [www.kagfreiland.ch](http://www.kagfreiland.ch)